

Volksblatt

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das "Volksblatt" erscheint mit täglichen Beilagen sowie "Welt und Zeit". Es ist Publikations-Organ der Gewerkschaft, u. gewerkschaftl. Organisationen u. a. m. Druck u. Vertriebsstelle: Halle, Marktstraße 2, 246/5, 246/7, 246/8. Vertriebsstelle: Halle, Marktstraße 2, 246/5, 246/7, 246/8. Inseratpreise: Einzelzeilen 10 Pfennig, 10 Zeilen 1 Mark. — Inseratpreise: Einzelzeilen 10 Pfennig, 10 Zeilen 1 Mark. — Inseratpreise: Einzelzeilen 10 Pfennig, 10 Zeilen 1 Mark.

Bezugspreis monatlich 1,70 RM. u. 0,30 RM. Subskriptionsgebühren: insgesamt 2,00 RM., für Abholer 1,00 RM. Halbesonderpreis 2 RM., ab Holort aber vom Postboten ausgestellt 2,40 RM., bei 1/2-Jähr. Einzahlung u. den Betrag 2,50 RM. — Anzeigenpreis 12 Pf. im Einzige und 40 Pf. im Restbetrag der Zeitungen. Hauptvertriebsstelle: St. Marktplatz 6. Fernruf 246/5, 246/7, 246/8. Postfach 20319 Halle.

Der Erfolg des Reichskanzler-Vorstosses Fortschritt zur Rheinlandsräumung

Völliger Umschwung in Paris Kein Ostlocharno mehr verlangt - Liquidierung der Gesamt-Kriegsschulden

Kommunistische Strolche Die Verleumdung hat kein Ende

Paris, 14. September. (Radiomeldung.)
Gestern Abend 11 Uhr wurde in Paris eine Gruppe von Arbeiter-Samaritanern, bei denen sich Frauen und ein Kind befanden, von einer Horde Kommunisten überfallen. Auf einmal ertönten Rufe und darauf stürzte sich die Schar hervor. Dabei führten die Führer voran. Auf ein weiteres Signal fielen die Durschen über sie her und schlugen sie mit Schlagringen und Gumminüppeln auf sie ein. Einer der Samaritaner wurde schwer verletzt und mußte mit einem Kutscher zur Rettungsstelle transportiert werden, eine Reihe anderer Ueberfallener wurde leicht verletzt.

Als Polizei erschien, flüchteten die Angreifer. Es handelt sich um Kommunisten, die aus der Gruppe Friedrichshain der Arbeiter-Samaritaner ausgeschlossen sind.

Paris, 14. September. (Radiomeldung.)
Für die Pariser Presse, die heute im schönsten Optimismus schwimmt, ist die Einigung über die Rheinlandsräumung und die Revision des Dawesplanes sozusagen schon eine vollendete Tatsache. Nach übereinstimmender Darstellung der großen offiziellen Pariser Blätter, soll diese Einigung, nachdem sich der Reichskanzler bereit erklärt hat, parallel zur Rheinlandsfrage gleichzeitig die Reparationsfrage behandeln zu lassen und die Festsetzung der näheren Einzelheiten einer Sachverständigenkommission zu übertragen, sich wie folgt vollziehen:

Die Einigung der deutschen Reparationskommission wird endgültig festgesetzt, und zwar mit einer derartigen Ermäßigung, daß sich wahrscheinlich auch die normale Jahresleistung, die heute 2,5 Milliarden beträgt, ebenfalls beträchtlich vermindert. Gleichzeitig wird Deutschland eine neue Garantieung zugesprochen, für den Fall, daß die Vereinigten Staaten eine Gesamtiliquidierung des Gesamtkriegsschuldenkomplexes zustimmen. Deutschland verpflichtet sich aber, einen Teil der Dawes-Obligationen sofort zu mobilisieren, und zwar vorläufig nur auf dem europäischen Geldmarkt. Gleichzeitig stimmt Deutschland der Ein-

richtung einer doppelseitigen Kontrolle am Rhein und an der deutsch-französischen Grenze zu. In diesem Zweck wird ein Komitee gebildet, das den Namen Konföderations- und Verfassungskomitee tragen soll. Die Kontrollbefugnisse dieses Komitees erstrecken sich auch auf französisches Gebiet. Sobald nun die Sachverständigen dieses Komitees ertreten, die Sachverständigen dieses Komitees werden sich auch auf französisches Gebiet. Sobald nun die Sachverständigen dieses Komitees ertreten, die Sachverständigen dieses Komitees werden sich auch auf französisches Gebiet. Sobald nun die Sachverständigen dieses Komitees ertreten, die Sachverständigen dieses Komitees werden sich auch auf französisches Gebiet.

Wann wird auch diese Krone fallen?



Die antisozialistische Regierung des Diktators Primo de Rivera (links) hat in ganz Spanien steigende Erbitterung ausgelöst, die zu einem in letzter Stunde durch Waffenverhörungen bereiteten Komplott geführt hat. Schonbar war die spanische Polizei durch ihre Spionage über die zum 13. September geplante Erhebung wohl unterrichtet. Denn es ist immerhin auffällig, daß vor wenigen Tagen König Alfonso (rechts) das Land verlassen hat, um dem König von Schweden einen Besuch abzustatten.

Aussprechen, was ist Das Geheimnis des Erfolges der Kanzlerrede

Halle (Saale), 14. September.

Es ist wohl kaum daran zu zweifeln, daß die vom "Matin" und vom "Temps" gemachten Ausführungen die Pläne des offiziellen Frankreichs sind. Wenn auch die Verquickung der Rheinlandsräumung mit der neuen Lösung der Reparationsfrage von vielen in Deutschland als unangenehm empfunden wird, so kann doch nicht bestritten werden, daß das, was uns heute aus Paris mitgeteilt wird, eine sehr beachtliche Änderung der Lage zugunsten Deutschlands bedeutet. Man kann sagen, daß in Frankreich ein plötzlicher Umschwung eingetreten ist. Das Auftreten des sozialdemokratischen Reichskanzlers in Genf hat eine hervorragende Wirkung ausgeübt. Das Echo, das diese Rede auslöste, kann in politischer und moralischer Beziehung nicht hoch genug bewertet werden. Was die diplomatische Sauferei des Herrn Stresemann an, dem an der persönlichen Freundschaft des Kräfte-Bündnis ebenfalls ebenfalls gelegen ist wie an dem Schicksal der Bevölkerung des Rheinlands, nicht vermocht hatte, nämlich die Rheinlandsräumung in unmittelbarer Greifnähe zu rücken, das ist dem

sozialdemokratischen deutschen Reichskanzler durch die Befolgung eines alten Volksliedes Grundlages geblüht: „Aussprechen, was ist“.

In den ersten Tagen nach der Rede hat die englische und französische Regierungspresse das Auftreten Hermann Müllers als eine diplomatische Ungeschicklichkeit bezeichnet. Aber hinter dieser Formel verbarg sich nur die eigene Verlegenheit. Entscheidend für die Friedens- und Verhängnisfrage war, daß die europäische Arbeiterklasse noch nie worden mit solcher Verbundenheit die Wiederherstellung des Friedenszulandes beklagt hat, so daß diese große Bewegung sich ausschließlich gegen das ebenso launische wie brüskierende Auftreten Briand's wandte und sich schließlich in der Forderung Paul Hurews kristallisierte, „die Friedensschmelzabruhen in Frankreich zu entleeren“.

Die deutsche Sozialdemokratie dankt den ausländischen Sozialisten für ihr mutiges Auftreten, sie weiß, welchen Anteil sie an der Befähigung einer wirksamen und dauerhaften Verjüngung der Völker haben.

Aufmarsch der österreichischen Heimwehren in der Wiener Neustadt geplant

Abwehrmaßnahmen der österreichischen Arbeiterschaft

Wien, 14. September. (Eig. Draht.)
Die Heimwehren planen für den 7. Oktober einen Aufmarsch aller Heimwehren aus Oesterreich nach Wiener Neustadt. Darüber herrscht in der Arbeiterschaft dieser Industriestadt große Erregung. Die Heimwehrenzentrale hat sich deshalb zu der Erklärung veranlaßt gesehen, daß sie nicht alle Heimwehren aus Oesterreich, sondern nur aus den angrenzenden Ländern nach Wiener Neustadt kommen lassen will.

Die Vertrauensmänner der Eisenbahner in Wien, Neustadt haben nun am Mittwoch eine Versammlung abgehalten und eine entschiedene Protestkundgebung gegen die Provokation der Heimwehren beschlossen. Sie erklären, daß die Erregung unter den Eisenbahner infolge dieser Provokation wächst und die Vertrauensmänner sich veranlaßt fühlen, auf die Gefahren aufmerksam zu machen, die das für die Arbeitsfreundschaft der Eisenbahner zur Folge haben könnte. Die Eisenbahner stehen geschlossen mit der übrigen Arbeiterschaft in der Abwehr und werden alle Maßnahmen treffen, die geeignet sind, die Angriffe der Reaktion mit aller Entschiedenheit abzuwehren.

Parteitag der österreichischen Sozialdemokratie

Wien, 14. September. (Eig. Draht.)
Heute, Freitag, Abend beginnt im Arbeiterheim des 10. Wiener Bezirks der Parteitag der österreichischen Sozialdemokratie. Auf seiner Tagesordnung steht als wichtigster Punkt der Mieterschutz und die sozialdemokratische Wohnungspolitik, worüber Dr. Otto Bauer den Bericht erstatten wird. Außerdem wird der „Kampfun die Abgabenteilung“ behandelt. Diese Abgabenteilung entspricht dem Finanzausgleich in Deutschland. Die österreichische Regierung beabsichtigt, den Gemeinden und Ländern, vor allem aber des Wiener Gemeinde, einen Teil ihrer Einnahmen, die sie zu Zwecken des Wohnungsbaues verwenden, zuzuehmen.

Militarisierung der russischen Jugend.

(RSD.) Die militärische Propaganda unter der Jugend bildet einen der wichtigsten Zweige der kommunistischen Jugendverbände der Sowjetunion. Ueber die Art dieser Tätigkeit wird nach den Materialien der Kommission für militärische Körperkultur beim 33. des R.S. d. S.U. in den „Sozialisten“ vom 25. August berichtet:

„Die Fragen der Einberufung und Entlassung der Rotarmisten, der Ausfüllung der Kriegsschulen und der Heiligung der Jugend beanspruchen gegenwärtig das außerordentliche Interesse des Zentralkomitees des R.S. und seiner lokalen Organisationen. Bereits Mitte Juli hat das R.S. d. S.U. allen Organisationen besondere Direktiven über die beiden ersten Fragen erteilt. Die lokalen Organisationen des R.S. wurden aufgefordert, von der mündlichen und schriftlichen Agitation unter der städtischen und ländlichen Jugend für die erfolgreiche Durchführung der Einberufung und zur Unterstützung des Gebrauches zu machen. Diese Kampagne verbindet das R.S. mit einer allgemeinen Propagierung der Verteidigungsprobleme. Die lokalen Organisationen des R.S. entsenden besondere Vertreter an die Musterungskommissionen zur Durchführung einer agitatorisch-propagandistischen Arbeit unter den Einberufenen und zur Unterstützung der Musterungskommissionen. Der R.S. betrachtet seine Beteiligung an der Musterungskampagne als eine der Arten der militärischen Propaganda unter der Jugend.“

Der R.S. nimmt auch aktiven Anteil an der Werbung von Schülern für die Kriegsschulen. Besondere Beachtung findet dabei die Werbung gerade unter der Arbeiterjugend, die einen Anhang findet. Das amtliche Blatt schreibt darüber:

„Angaben über die vorläufigen Ergebnisse der Werbung für die Kriegsschulen sind beim R.S. des R.S. d. S.U. noch nicht vorhanden. Der Heiligung hat leider nicht die nötige Zahl der jugendlichen Arbeiter erreicht. Nur in seltenen Fällen konnte ein hoher Prozentsatz von Arbeitern unter den für die Kriegsschulen Angeworbenen erzielt werden. Die lokalen Musterungskommissionen wurden aufgefordert, diesem Umstand besondere Aufmerksamkeit zu schenken.“

Große Hoffnungen hatte der R.S. im Interesse der militärischen Propaganda an die Organisation der jugendlichen Arbeiterjugend. Die im Stadium der Großstadt erscheinende Arbeiterjugend hat den Appell freudig aufgenommen. Aber gerade darin liegt der Haken. Die Jugend betrachtet die „Heiligung“ eher als eine Art Ausflug oder Wandertour und bereitet damit der Werbung des R.S. betrübliche Sorgen:

„Die militärischen Heiligungen“ heißt es in den „Sozialisten“, „die in der letzten Zeit spontan Hunderttausende von Jugendlichen erfassten, die am Sonntag ins Freie ziehen zu taktischen Übungen, haben den Charakter einer Epidemie angenommen. Die Praxis dieser Heiligung hat aber gezeigt, daß die Jugend zur Durchführung großer Schulungsübungen nicht vorbereitet ist, daß sie sie als Vergnügen und Erholung betrachtet. Die Jugendlichen, die die Heiligung mitmachen, haben für gewöhnlich an den militärischen Einzelunterschieden nicht teilgenommen, sind mit den Anfangsgründen des Frontaufbaus nicht vertraut. Viele verstehen nicht einmal mit den Waffen

umzugehen, haben sogar die militärischen Reglements nie gelesen.“

Das Zentralkomitee des R.S. hat daher Maßnahmen zur Änderung des Charakters der militärischen Heiligung, zu ihrer Umwandlung in eine militärische Vorbereitungs-schule ergriffen. Große Bedeutung wird in der Richtung dieser Maßnahmen der Einführung einer „halbmilitärischen Uniform“

für die Teilnehmer an den Heiligungen beigemessen: „Diese Uniform wird die R.S.-Jugendlichen, sich in Reih und Glied nach den Rotarmisten auszurichten.“ Das Werk der Militarisierung der russischen Jugend scheint in der Tat in den richtigen Händen zu sein!

lich begangen. Die Regierung veröffentlicht auch Anlauf des Festtages eine allgemeine Amnestie und das neue Strafgesetzbuch. Im ganzen Lande wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. So wurden in Sines, einer Grenzstadt bei Gibraltar, Mitglieder von fünf Freimaurerlogen, insgesamt 60 Personen, verhaftet, ohne daß eine offizielle Begründung gegeben wurde. Auch aus Algerien und den benachbarten Ländern werden ähnliche Maßnahmen gemeldet.

Ranonenstiefel-Politik

Deutschnationale Sehnüchte, die nicht in Erfüllung gehen. Was der Auswärtige Einfluß für Aufzug anrichten soll

Berlin, 14. September. (Radiomeldung.)

Die deutschnationale Pressestelle berichtet: Bei der Zusammenkunft der deutschnationalen Mitglieder des Auswärtigen Ausschusses am Donnerstag berichtete der Fraktionsvorsitzende über seine Verhandlungen mit dem Auswärtigen Amt. Die Anwesenden billigten einstimmig den vom Grafen Westarp gestellten Antrag auf sofortige Einberufung des Auswärtigen Ausschusses des Reichstages, dessen sofortige Einberufung für dringend erforderlich gehalten wurde. Der Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses, Herr Abgeordneter Scheidemann, hatte mitgeteilt, daß er am Sonnabend in Berlin festhalten werde, wenn die Generäle delegierten befristet könnten. Da die Behandlung des deutschnationalen Antrages die Gefahr einer bedeutenden Verzögerung in sich birgt, hat Graf Westarp das Außenministerium gebeten, dem Herrn Reichstagspräsidenten das Eruchen zu übermitteln, vor weiteren Verhandlungen zwecks Fällungnahme mit dem Auswärtigen Ausschuss nach Berlin zurückzutreten. Er hat Herrn Scheidemann ersucht, sich diesem Wunsch anzuschließen.

Dasu schreibt der Sozialdemokratische Presseklub:

Der Abgeordnete Scheidemann fährt nicht vor Sonnabend nach Berlin zurück und auch der Reichstagspräsident wird schwer in der Lage sein, die am Donnerstag getroffenen Dispositionen für eine neue Sitzung am Sonntag vor sich über den Saal zu versetzen, um nach Berlin zurückzutreten. Das würde einen Akt der diplomatischen Unhöflichkeit bedeuten. Am Sonnabend tritt das Reichstagsmitglied mit dem Ausschuss in Berlin zusammen, in dem die Deutschnationalen die Mehrheit bilden. Wenn die deutsche Delegation in Bezug mit der Regierung in Berlin Fühlung hält und dann vor den Auswärtigen Ausschuss tritt, um ihre Haltung zu erklären und zu rechtfertigen, so handelt es sich um alle anderen bisherigen Regierungen, besonders auch die, in denen die Deutschnationalen lagen, gehandelt haben. Die Rechte der Opposition werden so in völlig ausreichender Weise genahrt.

Die Deutschnationalen haben übrigens nur die Absicht, Agitationsgeschäfte zu machen. Auf ihnen laßt die Zustimmung zu Socarno und zum Eintritt in den Völkerbund schwer. Sie möchten aus dieser Verantwortung heraus. Aus diesem Grunde soll die deutsche Delegation die Generäle vertragen. Man sieht, die Deutschnationalen können auch heute nur Politik in Ranonenstiefeln machen. Sie sind

immer noch „die Döhlen im Porzellan-Laden“, tote sie Hindenburg vor Socarno gegenüber einem lebendigen Industriellen in Stuttgart begegnete.

Amnestie und Waffenverhaftungen.

Das Gesetz der spanischen Diktatur.

Madrid, 14. September. (Esp. Draht.)

Der fünfte Jahrestag der spanischen Diktatur wurde programmäßig durch Ansuchen des Ministerrats, Versammlungen und Prozeffionen feier-

183 Mitglieder einer Familie dem Massenmord zum Opfer gefallen



Von der Familie Knapp, die seit Jahrhunderten in der Schwalm ansässig ist, sind 183 Mitglieder im Beldringe gefallen. Im Einzelnen bei Gegenüber der Schule für die große Familie ein Gedächtnis an die 183 Gefallenen errichtet.

Das Porzellan.

Seine Herstellung in alter und neuer Zeit.

Von P. Hermes.

Das Porzellan gehört zu dem Reichtum, was altindische Kultur geschaffen hat. Lange ehe Europa etwas von der Kunstfertigkeit der Porzellanherstellung wußte, Jahrhunderte vor dem Beginn der europäischen Kultur, hat man in China die wesentlichen Porzellanbestandteile gefunden und bekannt. China ist das Ursprungsland des Porzellans und noch heute ist chinesisches Porzellan, altes chinesisches Porzellan, das Reichtum, was es in kunstgewerblichen Sammlungen geben kann. Das Porzellan ist alter als unsere Geschichte, zählt nicht nach Jahrhunderten, zählt schon nach Jahrtausenden, und wahrheitsgemäß ist das Porzellan auch auf irgendeinem Wege, vielleicht auf großem Umwege, mit dem Recept seiner Herstellung nach Europa gekommen. Jmar schreiben wir heute noch einem deutschen Alchimisten namens Böttcher die Erfindung der Porzellanherstellungsmethode zu. Er gehörte zu den Alchimisten, die im Auftrag des kaiserlichen Kurfürsten von Trier in der Aufgabe der Goldmacherei betraut waren. Aber ob diese Darstellung wirklich zutreffend ist, muß starkem Zweifel unterliegen. Jedenfalls behauptet die Sage, daß er zuerst 1703 ein Porzellan von brauner Farbe hergestellt und nach siebenjähriger Arbeit erst das Porzellan mit weißer Farbe gefunden habe. Wie dem aber auch sei, wir kennen das Porzellan in Deutschland und Europa erst seit der Mitte des 18. Jahrhunderts.

Zur Herstellung des Porzellans, das eine reine, weiße Farbe besitzen soll, braucht man Ton, der von jeder Beimischung von Eisen frei ist. Diese weißlichgelbe Tone werden als Kaolin bezeichnet. Zu ihrer Reinigung wird sie, nachdem sie fein gemahlen ist, mit weißer Asche angereicht oder geschlemmt, wie der Porzellanmeister lautet. Alle größeren Beimischungen werden auf diese Art der Tone entzogen, da sie in der Lösung rasch zu Boden sinken, während die feinen Tonbestandteile sich schwebend im Wasser erhalten. Dieses mit Tonbestandteilen gefüllte

Wasser wird in ein Gefäß geleitet, in dem durch langsames Stehen auch diese Tonerde zum Absitzen gebracht wird. Das Wasser wird nun abgelassen, und der Ton ist in diesem Zustand so feiner, daß man ihn im Ofen kaum zum Eintreten bringen kann. Um ihn etwas flüssiger zu machen, mischt man ihm desoxydatisches Kali-Feldspat bei. Dieses Mineral schmilzt bei hoher Temperatur glasartig zu Kammern. Wenn man nun aus dieser, aus Ton und Kali-Feldspat bestehenden Masse Gefäße formen wollte, um sie dann im Ofen zu brennen, so würden sie sich infolge des Schmelzvorganges beim Feldspat zerbrechen und ihre Form verlieren. Infolgedessen legt man der Porzellanmasse als sogenanntes Färgemittel noch Kieselsäure zu. Erst diese aus den drei Bestandteilen Kaolin, Feldspat und Kieselsäure bestehende Porzellanmasse wird auf der Drehscheibe geformt und an der Luft getrocknet. Die so entstandenen Gefäße sind außerordentlich zerbrechlich. Sie kommen zum ersten Male in den Ofen und werden bei starker Rotglut eine Zeit lang gebrannt. Die so entstandenen Gefäße sind noch außerordentlich porös. In der Praxis finden sie nur als Einfaß von galvanischen Elementen Verwendung. Zur Weiterverarbeitung wird das Porzellan nunmehr gebrannt. Man wagt dazu in Glasform zu formen und diese Form zu verlassen. Infolgedessen legt man der Porzellanmasse als sogenanntes Färgemittel noch Kieselsäure zu. Erst diese aus den drei Bestandteilen Kaolin, Feldspat und Kieselsäure bestehende Porzellanmasse wird auf der Drehscheibe geformt und an der Luft getrocknet. Die so entstandenen Gefäße sind außerordentlich zerbrechlich. Sie kommen zum ersten Male in den Ofen und werden bei starker Rotglut eine Zeit lang gebrannt. Die so entstandenen Gefäße sind noch außerordentlich porös. In der Praxis finden sie nur als Einfaß von galvanischen Elementen Verwendung. Zur Weiterverarbeitung wird das Porzellan nunmehr gebrannt. Man wagt dazu in Glasform zu formen und diese Form zu verlassen. Infolgedessen legt man der Porzellanmasse als sogenanntes Färgemittel noch Kieselsäure zu. Erst diese aus den drei Bestandteilen Kaolin, Feldspat und Kieselsäure bestehende Porzellanmasse wird auf der Drehscheibe geformt und an der Luft getrocknet. Die so entstandenen Gefäße sind außerordentlich zerbrechlich. Sie kommen zum ersten Male in den Ofen und werden bei starker Rotglut eine Zeit lang gebrannt. Die so entstandenen Gefäße sind noch außerordentlich porös. In der Praxis finden sie nur als Einfaß von galvanischen Elementen Verwendung. Zur Weiterverarbeitung wird das Porzellan nunmehr gebrannt. Man wagt dazu in Glasform zu formen und diese Form zu verlassen. Infolgedessen legt man der Porzellanmasse als sogenanntes Färgemittel noch Kieselsäure zu. Erst diese aus den drei Bestandteilen Kaolin, Feldspat und Kieselsäure bestehende Porzellanmasse wird auf der Drehscheibe geformt und an der Luft getrocknet. Die so entstandenen Gefäße sind außerordentlich zerbrechlich. Sie kommen zum ersten Male in den Ofen und werden bei starker Rotglut eine Zeit lang gebrannt. Die so entstandenen Gefäße sind noch außerordentlich porös. In der Praxis finden sie nur als Einfaß von galvanischen Elementen Verwendung. Zur Weiterverarbeitung wird das Porzellan nunmehr gebrannt. Man wagt dazu in Glasform zu formen und diese Form zu verlassen. Infolgedessen legt man der Porzellanmasse als sogenanntes Färgemittel noch Kieselsäure zu. Erst diese aus den drei Bestandteilen Kaolin, Feldspat und Kieselsäure bestehende Porzellanmasse wird auf der Drehscheibe geformt und an der Luft getrocknet. Die so entstandenen Gefäße sind außerordentlich zerbrechlich. Sie kommen zum ersten Male in den Ofen und werden bei starker Rotglut eine Zeit lang gebrannt. Die so entstandenen Gefäße sind noch außerordentlich porös. In der Praxis finden sie nur als Einfaß von galvanischen Elementen Verwendung. Zur Weiterverarbeitung wird das Porzellan nunmehr gebrannt. Man wagt dazu in Glasform zu formen und diese Form zu verlassen. Infolgedessen legt man der Porzellanmasse als sogenanntes Färgemittel noch Kieselsäure zu. Erst diese aus den drei Bestandteilen Kaolin, Feldspat und Kieselsäure bestehende Porzellanmasse wird auf der Drehscheibe geformt und an der Luft getrocknet. Die so entstandenen Gefäße sind außerordentlich zerbrechlich. Sie kommen zum ersten Male in den Ofen und werden bei starker Rotglut eine Zeit lang gebrannt. Die so entstandenen Gefäße sind noch außerordentlich porös. In der Praxis finden sie nur als Einfaß von galvanischen Elementen Verwendung. Zur Weiterverarbeitung wird das Porzellan nunmehr gebrannt. Man wagt dazu in Glasform zu formen und diese Form zu verlassen. Infolgedessen legt man der Porzellanmasse als sogenanntes Färgemittel noch Kieselsäure zu. Erst diese aus den drei Bestandteilen Kaolin, Feldspat und Kieselsäure bestehende Porzellanmasse wird auf der Drehscheibe geformt und an der Luft getrocknet. Die so entstandenen Gefäße sind außerordentlich zerbrechlich. Sie kommen zum ersten Male in den Ofen und werden bei starker Rotglut eine Zeit lang gebrannt. Die so entstandenen Gefäße sind noch außerordentlich porös. In der Praxis finden sie nur als Einfaß von galvanischen Elementen Verwendung. Zur Weiterverarbeitung wird das Porzellan nunmehr gebrannt. Man wagt dazu in Glasform zu formen und diese Form zu verlassen. Infolgedessen legt man der Porzellanmasse als sogenanntes Färgemittel noch Kieselsäure zu. Erst diese aus den drei Bestandteilen Kaolin, Feldspat und Kieselsäure bestehende Porzellanmasse wird auf der Drehscheibe geformt und an der Luft getrocknet. Die so entstandenen Gefäße sind außerordentlich zerbrechlich. Sie kommen zum ersten Male in den Ofen und werden bei starker Rotglut eine Zeit lang gebrannt. Die so entstandenen Gefäße sind noch außerordentlich porös. In der Praxis finden sie nur als Einfaß von galvanischen Elementen Verwendung. Zur Weiterverarbeitung wird das Porzellan nunmehr gebrannt. Man wagt dazu in Glasform zu formen und diese Form zu verlassen. Infolgedessen legt man der Porzellanmasse als sogenanntes Färgemittel noch Kieselsäure zu. Erst diese aus den drei Bestandteilen Kaolin, Feldspat und Kieselsäure bestehende Porzellanmasse wird auf der Drehscheibe geformt und an der Luft getrocknet. Die so entstandenen Gefäße sind außerordentlich zerbrechlich. Sie kommen zum ersten Male in den Ofen und werden bei starker Rotglut eine Zeit lang gebrannt. Die so entstandenen Gefäße sind noch außerordentlich porös. In der Praxis finden sie nur als Einfaß von galvanischen Elementen Verwendung. Zur Weiterverarbeitung wird das Porzellan nunmehr gebrannt. Man wagt dazu in Glasform zu formen und diese Form zu verlassen. Infolgedessen legt man der Porzellanmasse als sogenanntes Färgemittel noch Kieselsäure zu. Erst diese aus den drei Bestandteilen Kaolin, Feldspat und Kieselsäure bestehende Porzellanmasse wird auf der Drehscheibe geformt und an der Luft getrocknet. Die so entstandenen Gefäße sind außerordentlich zerbrechlich. Sie kommen zum ersten Male in den Ofen und werden bei starker Rotglut eine Zeit lang gebrannt. Die so entstandenen Gefäße sind noch außerordentlich porös. In der Praxis finden sie nur als Einfaß von galvanischen Elementen Verwendung. Zur Weiterverarbeitung wird das Porzellan nunmehr gebrannt. Man wagt dazu in Glasform zu formen und diese Form zu verlassen. Infolgedessen legt man der Porzellanmasse als sogenanntes Färgemittel noch Kieselsäure zu. Erst diese aus den drei Bestandteilen Kaolin, Feldspat und Kieselsäure bestehende Porzellanmasse wird auf der Drehscheibe geformt und an der Luft getrocknet. Die so entstandenen Gefäße sind außerordentlich zerbrechlich. Sie kommen zum ersten Male in den Ofen und werden bei starker Rotglut eine Zeit lang gebrannt. Die so entstandenen Gefäße sind noch außerordentlich porös. In der Praxis finden sie nur als Einfaß von galvanischen Elementen Verwendung. Zur Weiterverarbeitung wird das Porzellan nunmehr gebrannt. Man wagt dazu in Glasform zu formen und diese Form zu verlassen. Infolgedessen legt man der Porzellanmasse als sogenanntes Färgemittel noch Kieselsäure zu. Erst diese aus den drei Bestandteilen Kaolin, Feldspat und Kieselsäure bestehende Porzellanmasse wird auf der Drehscheibe geformt und an der Luft getrocknet. Die so entstandenen Gefäße sind außerordentlich zerbrechlich. Sie kommen zum ersten Male in den Ofen und werden bei starker Rotglut eine Zeit lang gebrannt. Die so entstandenen Gefäße sind noch außerordentlich porös. In der Praxis finden sie nur als Einfaß von galvanischen Elementen Verwendung. Zur Weiterverarbeitung wird das Porzellan nunmehr gebrannt. Man wagt dazu in Glasform zu formen und diese Form zu verlassen. Infolgedessen legt man der Porzellanmasse als sogenanntes Färgemittel noch Kieselsäure zu. Erst diese aus den drei Bestandteilen Kaolin, Feldspat und Kieselsäure bestehende Porzellanmasse wird auf der Drehscheibe geformt und an der Luft getrocknet. Die so entstandenen Gefäße sind außerordentlich zerbrechlich. Sie kommen zum ersten Male in den Ofen und werden bei starker Rotglut eine Zeit lang gebrannt. Die so entstandenen Gefäße sind noch außerordentlich porös. In der Praxis finden sie nur als Einfaß von galvanischen Elementen Verwendung. Zur Weiterverarbeitung wird das Porzellan nunmehr gebrannt. Man wagt dazu in Glasform zu formen und diese Form zu verlassen. Infolgedessen legt man der Porzellanmasse als sogenanntes Färgemittel noch Kieselsäure zu. Erst diese aus den drei Bestandteilen Kaolin, Feldspat und Kieselsäure bestehende Porzellanmasse wird auf der Drehscheibe geformt und an der Luft getrocknet. Die so entstandenen Gefäße sind außerordentlich zerbrechlich. Sie kommen zum ersten Male in den Ofen und werden bei starker Rotglut eine Zeit lang gebrannt. Die so entstandenen Gefäße sind noch außerordentlich porös. In der Praxis finden sie nur als Einfaß von galvanischen Elementen Verwendung. Zur Weiterverarbeitung wird das Porzellan nunmehr gebrannt. Man wagt dazu in Glasform zu formen und diese Form zu verlassen. Infolgedessen legt man der Porzellanmasse als sogenanntes Färgemittel noch Kieselsäure zu. Erst diese aus den drei Bestandteilen Kaolin, Feldspat und Kieselsäure bestehende Porzellanmasse wird auf der Drehscheibe geformt und an der Luft getrocknet. Die so entstandenen Gefäße sind außerordentlich zerbrechlich. Sie kommen zum ersten Male in den Ofen und werden bei starker Rotglut eine Zeit lang gebrannt. Die so entstandenen Gefäße sind noch außerordentlich porös. In der Praxis finden sie nur als Einfaß von galvanischen Elementen Verwendung. Zur Weiterverarbeitung wird das Porzellan nunmehr gebrannt. Man wagt dazu in Glasform zu formen und diese Form zu verlassen. Infolgedessen legt man der Porzellanmasse als sogenanntes Färgemittel noch Kieselsäure zu. Erst diese aus den drei Bestandteilen Kaolin, Feldspat und Kieselsäure bestehende Porzellanmasse wird auf der Drehscheibe geformt und an der Luft getrocknet. Die so entstandenen Gefäße sind außerordentlich zerbrechlich. Sie kommen zum ersten Male in den Ofen und werden bei starker Rotglut eine Zeit lang gebrannt. Die so entstandenen Gefäße sind noch außerordentlich porös. In der Praxis finden sie nur als Einfaß von galvanischen Elementen Verwendung. Zur Weiterverarbeitung wird das Porzellan nunmehr gebrannt. Man wagt dazu in Glasform zu formen und diese Form zu verlassen. Infolgedessen legt man der Porzellanmasse als sogenanntes Färgemittel noch Kieselsäure zu. Erst diese aus den drei Bestandteilen Kaolin, Feldspat und Kieselsäure bestehende Porzellanmasse wird auf der Drehscheibe geformt und an der Luft getrocknet. Die so entstandenen Gefäße sind außerordentlich zerbrechlich. Sie kommen zum ersten Male in den Ofen und werden bei starker Rotglut eine Zeit lang gebrannt. Die so entstandenen Gefäße sind noch außerordentlich porös. In der Praxis finden sie nur als Einfaß von galvanischen Elementen Verwendung. Zur Weiterverarbeitung wird das Porzellan nunmehr gebrannt. Man wagt dazu in Glasform zu formen und diese Form zu verlassen. Infolgedessen legt man der Porzellanmasse als sogenanntes Färgemittel noch Kieselsäure zu. Erst diese aus den drei Bestandteilen Kaolin, Feldspat und Kieselsäure bestehende Porzellanmasse wird auf der Drehscheibe geformt und an der Luft getrocknet. Die so entstandenen Gefäße sind außerordentlich zerbrechlich. Sie kommen zum ersten Male in den Ofen und werden bei starker Rotglut eine Zeit lang gebrannt. Die so entstandenen Gefäße sind noch außerordentlich porös. In der Praxis finden sie nur als Einfaß von galvanischen Elementen Verwendung. Zur Weiterverarbeitung wird das Porzellan nunmehr gebrannt. Man wagt dazu in Glasform zu formen und diese Form zu verlassen. Infolgedessen legt man der Porzellanmasse als sogenanntes Färgemittel noch Kieselsäure zu. Erst diese aus den drei Bestandteilen Kaolin, Feldspat und Kieselsäure bestehende Porzellanmasse wird auf der Drehscheibe geformt und an der Luft getrocknet. Die so entstandenen Gefäße sind außerordentlich zerbrechlich. Sie kommen zum ersten Male in den Ofen und werden bei starker Rotglut eine Zeit lang gebrannt. Die so entstandenen Gefäße sind noch außerordentlich porös. In der Praxis finden sie nur als Einfaß von galvanischen Elementen Verwendung. Zur Weiterverarbeitung wird das Porzellan nunmehr gebrannt. Man wagt dazu in Glasform zu formen und diese Form zu verlassen. Infolgedessen legt man der Porzellanmasse als sogenanntes Färgemittel noch Kieselsäure zu. Erst diese aus den drei Bestandteilen Kaolin, Feldspat und Kieselsäure bestehende Porzellanmasse wird auf der Drehscheibe geformt und an der Luft getrocknet. Die so entstandenen Gefäße sind außerordentlich zerbrechlich. Sie kommen zum ersten Male in den Ofen und werden bei starker Rotglut eine Zeit lang gebrannt. Die so entstandenen Gefäße sind noch außerordentlich porös. In der Praxis finden sie nur als Einfaß von galvanischen Elementen Verwendung. Zur Weiterverarbeitung wird das Porzellan nunmehr gebrannt. Man wagt dazu in Glasform zu formen und diese Form zu verlassen. Infolgedessen legt man der Porzellanmasse als sogenanntes Färgemittel noch Kieselsäure zu. Erst diese aus den drei Bestandteilen Kaolin, Feldspat und Kieselsäure bestehende Porzellanmasse wird auf der Drehscheibe geformt und an der Luft getrocknet. Die so entstandenen Gefäße sind außerordentlich zerbrechlich. Sie kommen zum ersten Male in den Ofen und werden bei starker Rotglut eine Zeit lang gebrannt. Die so entstandenen Gefäße sind noch außerordentlich porös. In der Praxis finden sie nur als Einfaß von galvanischen Elementen Verwendung. Zur Weiterverarbeitung wird das Porzellan nunmehr gebrannt. Man wagt dazu in Glasform zu formen und diese Form zu verlassen. Infolgedessen legt man der Porzellanmasse als sogenanntes Färgemittel noch Kieselsäure zu. Erst diese aus den drei Bestandteilen Kaolin, Feldspat und Kieselsäure bestehende Porzellanmasse wird auf der Drehscheibe geformt und an der Luft getrocknet. Die so entstandenen Gefäße sind außerordentlich zerbrechlich. Sie kommen zum ersten Male in den Ofen und werden bei starker Rotglut eine Zeit lang gebrannt. Die so entstandenen Gefäße sind noch außerordentlich porös. In der Praxis finden sie nur als Einfaß von galvanischen Elementen Verwendung. Zur Weiterverarbeitung wird das Porzellan nunmehr gebrannt. Man wagt dazu in Glasform zu formen und diese Form zu verlassen. Infolgedessen legt man der Porzellanmasse als sogenanntes Färgemittel noch Kieselsäure zu. Erst diese aus den drei Bestandteilen Kaolin, Feldspat und Kieselsäure bestehende Porzellanmasse wird auf der Drehscheibe geformt und an der Luft getrocknet. Die so entstandenen Gefäße sind außerordentlich zerbrechlich. Sie kommen zum ersten Male in den Ofen und werden bei starker Rotglut eine Zeit lang gebrannt. Die so entstandenen Gefäße sind noch außerordentlich porös. In der Praxis finden sie nur als Einfaß von galvanischen Elementen Verwendung. Zur Weiterverarbeitung wird das Porzellan nunmehr gebrannt. Man wagt dazu in Glasform zu formen und diese Form zu verlassen. Infolgedessen legt man der Porzellanmasse als sogenanntes Färgemittel noch Kieselsäure zu. Erst diese aus den drei Bestandteilen Kaolin, Feldspat und Kieselsäure bestehende Porzellanmasse wird auf der Drehscheibe geformt und an der Luft getrocknet. Die so entstandenen Gefäße sind außerordentlich zerbrechlich. Sie kommen zum ersten Male in den Ofen und werden bei starker Rotglut eine Zeit lang gebrannt. Die so entstandenen Gefäße sind noch außerordentlich porös. In der Praxis finden sie nur als Einfaß von galvanischen Elementen Verwendung. Zur Weiterverarbeitung wird das Porzellan nunmehr gebrannt. Man wagt dazu in Glasform zu formen und diese Form zu verlassen. Infolgedessen legt man der Porzellanmasse als sogenanntes Färgemittel noch Kieselsäure zu. Erst diese aus den drei Bestandteilen Kaolin, Feldspat und Kieselsäure bestehende Porzellanmasse wird auf der Drehscheibe geformt und an der Luft getrocknet. Die so entstandenen Gefäße sind außerordentlich zerbrechlich. Sie kommen zum ersten Male in den Ofen und werden bei starker Rotglut eine Zeit lang gebrannt. Die so entstandenen Gefäße sind noch außerordentlich porös. In der Praxis finden sie nur als Einfaß von galvanischen Elementen Verwendung. Zur Weiterverarbeitung wird das Porzellan nunmehr gebrannt. Man wagt dazu in Glasform zu formen und diese Form zu verlassen. Infolgedessen legt man der Porzellanmasse als sogenanntes Färgemittel noch Kieselsäure zu. Erst diese aus den drei Bestandteilen Kaolin, Feldspat und Kieselsäure bestehende Porzellanmasse wird auf der Drehscheibe geformt und an der Luft getrocknet. Die so entstandenen Gefäße sind außerordentlich zerbrechlich. Sie kommen zum ersten Male in den Ofen und werden bei starker Rotglut eine Zeit lang gebrannt. Die so entstandenen Gefäße sind noch außerordentlich porös. In der Praxis finden sie nur als Einfaß von galvanischen Elementen Verwendung. Zur Weiterverarbeitung wird das Porzellan nunmehr gebrannt. Man wagt dazu in Glasform zu formen und diese Form zu verlassen. Infolgedessen legt man der Porzellanmasse als sogenanntes Färgemittel noch Kieselsäure zu. Erst diese aus den drei Bestandteilen Kaolin, Feldspat und Kieselsäure bestehende Porzellanmasse wird auf der Drehscheibe geformt und an der Luft getrocknet. Die so entstandenen Gefäße sind außerordentlich zerbrechlich. Sie kommen zum ersten Male in den Ofen und werden bei starker Rotglut eine Zeit lang gebrannt. Die so entstandenen Gefäße sind noch außerordentlich porös. In der Praxis finden sie nur als Einfaß von galvanischen Elementen Verwendung. Zur Weiterverarbeitung wird das Porzellan nunmehr gebrannt. Man wagt dazu in Glasform zu formen und diese Form zu verlassen. Infolgedessen legt man der Porzellanmasse als sogenanntes Färgemittel noch Kieselsäure zu. Erst diese aus den drei Bestandteilen Kaolin, Feldspat und Kieselsäure bestehende Porzellanmasse wird auf der Drehscheibe geformt und an der Luft getrocknet. Die so entstandenen Gefäße sind außerordentlich zerbrechlich. Sie kommen zum ersten Male in den Ofen und werden bei starker Rotglut eine Zeit lang gebrannt. Die so entstandenen Gefäße sind noch außerordentlich porös. In der Praxis finden sie nur als Einfaß von galvanischen Elementen Verwendung. Zur Weiterverarbeitung wird das Porzellan nunmehr gebrannt. Man wagt dazu in Glasform zu formen und diese Form zu verlassen. Infolgedessen legt man der Porzellanmasse als sogenanntes Färgemittel noch Kieselsäure zu. Erst diese aus den drei Bestandteilen Kaolin, Feldspat und Kieselsäure bestehende Porzellanmasse wird auf der Drehscheibe geformt und an der Luft getrocknet. Die so entstandenen Gefäße sind außerordentlich zerbrechlich. Sie kommen zum ersten Male in den Ofen und werden bei starker Rotglut eine Zeit lang gebrannt. Die so entstandenen Gefäße sind noch außerordentlich porös. In der Praxis finden sie nur als Einfaß von galvanischen Elementen Verwendung. Zur Weiterverarbeitung wird das Porzellan nunmehr gebrannt. Man wagt dazu in Glasform zu formen und diese Form zu verlassen. Infolgedessen legt man der Porzellanmasse als sogenanntes Färgemittel noch Kieselsäure zu. Erst diese aus den drei Bestandteilen Kaolin, Feldspat und Kieselsäure bestehende Porzellanmasse wird auf der Drehscheibe geformt und an der Luft getrocknet. Die so entstandenen Gefäße sind außerordentlich zerbrechlich. Sie kommen zum ersten Male in den Ofen und werden bei starker Rotglut eine Zeit lang gebrannt. Die so entstandenen Gefäße sind noch außerordentlich porös. In der Praxis finden sie nur als Einfaß von galvanischen Elementen Verwendung. Zur Weiterverarbeitung wird das Porzellan nunmehr gebrannt. Man wagt dazu in Glasform zu formen und diese Form zu verlassen. Infolgedessen legt man der Porzellanmasse als sogenanntes Färgemittel noch Kieselsäure zu. Erst diese aus den drei Bestandteilen Kaolin, Feldspat und Kieselsäure bestehende Porzellanmasse wird auf der Drehscheibe geformt und an der Luft getrocknet. Die so entstandenen Gefäße sind außerordentlich zerbrechlich. Sie kommen zum ersten Male in den Ofen und werden bei starker Rotglut eine Zeit lang gebrannt. Die so entstandenen Gefäße sind noch außerordentlich porös. In der Praxis finden sie nur als Einfaß von galvanischen Elementen Verwendung. Zur Weiterverarbeitung wird das Porzellan nunmehr gebrannt. Man wagt dazu in Glasform zu formen und diese Form zu verlassen. Infolgedessen legt man der Porzellanmasse als sogenanntes Färgemittel noch Kieselsäure zu. Erst diese aus den drei Bestandteilen Kaolin, Feldspat und Kieselsäure bestehende Porzellanmasse wird auf der Drehscheibe geformt und an der Luft getrocknet. Die so entstandenen Gefäße sind außerordentlich zerbrechlich. Sie kommen zum ersten Male in den Ofen und werden bei starker Rotglut eine Zeit lang gebrannt. Die so entstandenen Gefäße sind noch außerordentlich porös. In der Praxis finden sie nur als Einfaß von galvanischen Elementen Verwendung. Zur Weiterverarbeitung wird das Porzellan nunmehr gebrannt. Man wagt dazu in Glasform zu formen und diese Form zu verlassen. Infolgedessen legt man der Porzellanmasse als sogenanntes Färgemittel noch Kieselsäure zu. Erst diese aus den drei Bestandteilen Kaolin, Feldspat und Kieselsäure bestehende Porzellanmasse wird auf der Drehscheibe geformt und an der Luft getrocknet. Die so entstandenen Gefäße sind außerordentlich zerbrechlich. Sie kommen zum ersten Male in den Ofen und werden bei starker Rotglut eine Zeit lang gebrannt. Die so entstandenen Gefäße sind noch außerordentlich porös. In der Praxis finden sie nur als Einfaß von galvanischen Elementen Verwendung. Zur Weiterverarbeitung wird das Porzellan nunmehr gebrannt. Man wagt dazu in Glasform zu formen und diese Form zu verlassen. Infolgedessen legt man der Porzellanmasse als sogenanntes Färgemittel noch Kieselsäure zu. Erst diese aus den drei Bestandteilen Kaolin, Feldspat und Kieselsäure bestehende Porzellanmasse wird auf der Drehscheibe geformt und an der Luft getrocknet. Die so entstandenen Gefäße sind außerordentlich zerbrechlich. Sie kommen zum ersten Male in den Ofen und werden bei starker Rotglut eine Zeit lang gebrannt. Die so entstandenen Gefäße sind noch außerordentlich porös. In der Praxis finden sie nur als Einfaß von galvanischen Elementen Verwendung. Zur Weiterverarbeitung wird das Porzellan nunmehr gebrannt. Man wagt dazu in Glasform zu formen und diese Form zu verlassen. Infolgedessen legt man der Porzellanmasse als sogenanntes Färgemittel noch Kieselsäure zu. Erst diese aus den drei Bestandteilen Kaolin, Feldspat und Kieselsäure bestehende Porzellanmasse wird auf der Drehscheibe geformt und an der Luft getrocknet. Die so entstandenen Gefäße sind außerordentlich zerbrechlich. Sie kommen zum ersten Male in den Ofen und werden bei starker Rotglut eine Zeit lang gebrannt. Die so entstandenen Gefäße sind noch außerordentlich porös. In der Praxis finden sie nur als Einfaß von galvanischen Elementen Verwendung. Zur Weiterverarbeitung wird das Porzellan nunmehr gebrannt. Man wagt dazu in Glasform zu formen und diese Form zu verlassen. Infolgedessen legt man der Porzellanmasse als sogenanntes Färgemittel noch Kieselsäure zu. Erst diese aus den drei Bestandteilen Kaolin, Feldspat und Kieselsäure bestehende Porzellanmasse wird auf der Drehscheibe geformt und an der Luft getrocknet. Die so entstandenen Gefäße sind außerordentlich zerbrechlich. Sie kommen zum ersten Male in den Ofen und werden bei starker Rotglut eine Zeit lang gebrannt. Die so entstandenen Gefäße sind noch außerordentlich porös. In der Praxis finden sie nur als Einfaß von galvanischen Elementen Verwendung. Zur Weiterverarbeitung wird das Porzellan nunmehr gebrannt. Man wagt dazu in Glasform zu formen und diese Form zu verlassen. Infolgedessen legt man der Porzellanmasse als sogenanntes Färgemittel noch Kieselsäure zu. Erst diese aus den drei Bestandteilen Kaolin, Feldspat und Kieselsäure bestehende Porzellanmasse wird auf der Drehscheibe geformt und an der Luft getrocknet. Die so entstandenen Gefäße sind außerordentlich zerbrechlich. Sie kommen zum ersten Male in den Ofen und werden bei starker Rotglut eine Zeit lang gebrannt. Die so entstandenen Gefäße sind noch außerordentlich porös. In der Praxis finden sie nur als Einfaß von galvanischen Elementen Verwendung. Zur Weiterverarbeitung wird das Porzellan nunmehr gebrannt. Man wagt dazu in Glasform zu formen und diese Form zu verlassen. Infolgedessen legt man der Porzellanmasse als sogenanntes Färgemittel noch Kieselsäure zu. Erst diese aus den drei Bestandteilen Kaolin, Feldspat und Kieselsäure bestehende Porzellanmasse wird auf der Drehscheibe geformt und an der Luft getrocknet. Die so entstandenen Gefäße sind außerordentlich zerbrechlich. Sie kommen zum ersten Male in den Ofen und werden bei starker Rotglut eine Zeit lang gebrannt. Die so entstandenen Gefäße sind noch außerordentlich porös. In der Praxis finden sie nur als Einfaß von galvanischen Elementen Verwendung. Zur Weiterverarbeitung wird das Porzellan nunmehr gebrannt. Man wagt dazu in Glasform zu formen und diese Form zu verlassen. Infolgedessen legt man der Porzellanmasse als sogenanntes Färgemittel noch Kieselsäure zu. Erst diese aus den drei Bestandteilen Kaolin, Feldspat und Kieselsäure bestehende Porzellanmasse wird auf der Drehscheibe geformt und an der Luft getrocknet. Die so entstandenen Gefäße sind außerordentlich zerbrechlich. Sie kommen zum ersten Male in den Ofen und werden bei starker Rotglut eine Zeit lang gebrannt. Die so entstandenen Gefäße sind noch außerordentlich porös. In der Praxis finden sie nur als Einfaß von galvanischen Elementen Verwendung. Zur Weiterverarbeitung wird das Porzellan nunmehr gebrannt. Man wagt dazu in Glasform zu formen und diese Form zu verlassen. Infolgedessen legt man der Porzellanmasse als sogenanntes Färgemittel noch Kieselsäure zu. Erst diese aus den drei Bestandteilen Kaolin, Feldspat und Kieselsäure bestehende Porzellanmasse wird auf der Drehscheibe geformt und an der Luft getrocknet. Die so entstandenen Gefäße sind außerordentlich zerbrechlich. Sie kommen zum ersten Male in den Ofen und werden bei starker Rotglut eine Zeit lang gebrannt. Die so entstandenen Gefäße sind noch außerordentlich porös. In der Praxis finden sie nur als Einfaß von galvanischen Elementen Verwendung. Zur Weiterverarbeitung wird das Porzellan nunmehr gebrannt. Man wagt dazu in Glasform zu formen und diese Form zu verlassen. Infolgedessen legt man der Porzellanmasse als sogenanntes Färgemittel noch Kieselsäure zu. Erst diese aus den drei Bestandteilen Kaolin, Feldspat und Kieselsäure bestehende Porzellanmasse wird auf der Drehscheibe geformt und an der Luft getrocknet. Die so entstandenen Gefäße sind außerordentlich zerbrechlich. Sie kommen zum ersten Male in den Ofen und werden bei starker Rotglut eine Zeit lang gebrannt. Die so entstandenen Gefäße sind noch außerordentlich porös. In der Praxis finden sie nur als Einfaß von galvanischen Elementen Verwendung. Zur Weiterverarbeitung wird das Porzellan nunmehr gebrannt. Man wagt dazu in Glasform zu formen und diese Form zu verlassen. Infolgedessen legt man der Porzellanmasse als sogenanntes Färgemittel noch Kieselsäure zu. Erst diese aus den drei Bestandteilen Kaolin, Feldspat und Kieselsäure bestehende Porzellanmasse wird auf der Drehscheibe geformt und an der Luft getrocknet. Die so entstandenen Gefäße sind außerordentlich zerbrechlich. Sie kommen zum ersten Male in den Ofen und werden bei starker Rotglut eine Zeit lang gebrannt. Die so entstandenen Gefäße sind noch außerordentlich porös. In der Praxis finden sie nur als Einfaß von galvanischen Elementen Verwendung. Zur Weiterverarbeitung wird das Porzellan nunmehr gebrannt. Man wagt dazu in Glasform zu formen und diese Form zu verlassen. Infolgedessen legt man der Porzellanmasse als sogenanntes Färgemittel noch Kieselsäure zu. Erst diese aus den drei Bestandteilen Kaolin, Feldspat und Kieselsäure bestehende Porzellanmasse wird auf der Drehscheibe geformt und an der Luft getrocknet. Die so entstandenen Gefäße sind außerordentlich zerbrechlich. Sie kommen zum ersten Male in den Ofen und werden bei starker Rotglut eine Zeit lang gebrannt. Die so entstandenen Gefäße sind noch außerordentlich porös. In der Praxis finden sie nur als Einfaß von galvanischen Elementen Verwendung. Zur Weiterverarbeitung wird das Porzellan nunmehr gebrannt. Man wagt dazu in Glasform zu formen und diese Form zu verlassen. Infolgedessen legt man der Porzellanmasse als sogenanntes Färgemittel noch Kieselsäure zu. Erst diese aus den drei Bestandteilen Kaolin, Feldspat und Kieselsäure bestehende Porzellanmasse wird auf der Drehscheibe geformt und an der Luft getrocknet. Die so entstandenen Gefäße sind außerordentlich zerbrechlich. Sie kommen zum ersten Male in den Ofen und werden bei starker Rotglut eine Zeit lang gebrannt. Die so entstandenen Gefäße sind noch außerordentlich porös. In der Praxis finden sie nur als Einfaß von galvanischen Elementen Verwendung. Zur Weiterverarbeitung wird das Porzellan nunmehr gebrannt. Man wagt dazu in Glasform zu formen und diese Form zu verlassen. Infolgedessen legt man der Porzellanmasse als sogenanntes Färgemittel noch Kieselsäure zu. Erst diese aus den drei Bestandteilen Kaolin, Feldspat und Kieselsäure bestehende Porzellanmasse wird auf der Drehscheibe geformt und an der Luft getrocknet. Die so entstandenen Gefäße sind außerordentlich zerbrechlich. Sie kommen zum ersten Male in den Ofen und werden bei starker Rotglut eine Zeit lang gebrannt. Die so entstandenen Gefäße sind noch außerordentlich porös. In der Praxis finden sie nur als Einfaß von galvanischen Elementen Verwendung. Zur Weiterverarbeitung wird das Porzellan nunmehr gebrannt. Man wagt dazu in Glasform zu formen und diese Form zu verlassen. Infolgedessen legt man der Porzellanmasse als sogenanntes Färgemittel noch Kieselsäure zu. Erst diese aus den drei Bestandteilen Kaolin, Feldspat und Kieselsäure bestehende Porzellanmasse wird auf der Drehscheibe geformt und an der Luft getrocknet. Die so entstandenen Gefäße sind außerordentlich zerbrechlich. Sie kommen zum ersten Male in den Ofen und werden bei starker Rotglut eine Zeit lang gebrannt. Die so entstandenen Gefäße sind noch außerordentlich porös. In der Praxis finden sie nur als Einfaß von galvanischen Elementen Verwendung. Zur Weiterverarbeitung wird das Porzellan nunmehr gebrannt. Man wagt dazu in Glasform zu formen und diese Form zu verlassen. Infolgedessen legt man der Porzellanmasse als sogenanntes Färgemittel noch Kieselsäure zu. Erst diese aus den drei Bestandteilen Kaolin, Feldspat und Kieselsäure bestehende Porzellanmasse wird auf der Drehscheibe geformt und an der Luft getrocknet. Die so entstandenen Gefäße sind außerordentlich zerbrechlich. Sie kommen zum ersten Male in den Ofen und werden bei starker Rotglut eine Zeit lang gebrannt. Die so entstandenen Gefäße sind noch außerordentlich porös. In der Praxis finden sie nur als Einfaß von galvanischen Elementen Verwendung. Zur Weiterverarbeitung wird das Porzellan nunmehr gebrannt. Man wagt dazu in Glasform zu formen und diese Form zu verlassen. Infolgedessen legt man der Porzellanmasse als sogenanntes Färgemittel noch Kieselsäure zu. Erst diese aus den drei Bestandteilen Kaolin, Feldspat und Kieselsäure bestehende Porzellanmasse wird auf der Drehscheibe geformt und an der Luft getrocknet. Die so entstandenen Gefäße sind außerordentlich zerbrechlich. Sie kommen zum ersten Male in den Ofen und werden bei starker Rotglut eine Zeit lang gebrannt. Die so entstandenen Gefäße sind noch außerordentlich porös. In der Praxis finden sie nur als Einfaß von galvanischen Elementen Verwendung. Zur Weiterverarbeitung wird das Porzellan nunmehr gebrannt. Man wagt dazu in Glasform zu formen und diese Form zu verlassen. Infolgedessen legt man der Porzellanmasse als sogenanntes Färgemittel noch Kieselsäure zu. Erst diese aus den drei Bestandteilen Kaolin, Feldspat und Kieselsäure bestehende Porzellanmasse wird auf der Drehscheibe geformt und an der Luft getrocknet. Die so entstandenen Gefäße sind außerordentlich zerbrechlich. Sie kommen zum ersten Male in den Ofen und werden bei starker Rotglut eine Zeit lang gebrannt. Die so entstandenen Gefäße sind noch außerordentlich porös. In der Praxis finden sie nur als Einfaß von galvanischen Elementen Verwendung. Zur Weiterverarbeitung wird das Porzellan nunmehr gebrannt. Man wagt dazu in Glasform zu formen und diese Form zu verlassen. Infolgedessen legt man der Porzellanmasse als sogenanntes Färgemittel noch Kieselsäure zu. Erst diese aus den drei Bestandteilen Kaolin, Feldspat und Kieselsäure bestehende Porzellanmasse wird auf der Drehscheibe geformt und an der Luft getrocknet. Die so entstandenen Gefäße sind außerordentlich zerbrechlich. Sie kommen zum ersten Male in den Ofen und werden bei starker Rotglut eine Zeit lang gebrannt. Die so entstandenen Gefäße sind noch außerordentlich porös. In der Praxis finden sie nur als Einfaß von galvanischen Elementen Verwendung. Zur Weiterverarbeitung wird das Porzellan nunmehr gebrannt. Man wagt dazu in Glasform zu formen und diese Form zu verlassen. Infolgedessen legt man der Porzellanmasse als sogenanntes Färgemittel noch Kieselsäure zu. Erst diese aus den drei Bestandteilen Kaolin, Feldspat und Kieselsäure bestehende Porzellanmasse wird auf der Drehscheibe geformt und an der Luft getrocknet. Die so entstandenen Gefäße sind außerordentlich zerbrechlich. Sie kommen zum ersten Male in den Ofen und werden bei starker Rotglut eine Zeit lang gebrannt. Die so entstandenen Gefäße sind noch außerordentlich porös. In der Praxis finden sie nur als Einfaß von galvanischen Elementen Verwendung. Zur Weiterverarbeitung wird das Porzellan nunmehr gebrannt. Man wagt dazu in Glasform zu formen und diese Form zu verlassen. Infolgedessen legt man der Porzellanmasse als sogenanntes Färgemittel noch Kieselsäure zu. Erst diese aus den drei Bestandteilen Kaolin, Feldspat und Kieselsäure bestehende Porzellanmasse wird auf der Drehscheibe geformt und an der Luft getrocknet. Die so entstandenen Gefäße sind außerordentlich zerbrechlich. Sie kommen zum ersten Male in den Ofen und werden bei starker Rotglut eine Zeit lang gebrannt. Die so entstandenen Gefäße sind noch außerordentlich porös. In der Praxis finden sie nur als Einfa

SPD-Schwindel.

Es gibt keinen Schwindel, der von der kommunistischen Presse nicht verbreitet würde. Dieser Tage medelt sie — um nur eine ihrer vielen täglichen Lügen herauszugreifen —, daß sich die Ortsgruppe der SPD. Lüneburg in Unterbestritt Bodum wegen der Panzerfeuerkräfte aufgelöst habe. Diese Behauptung ist frei erfunden. Die Ortsgruppe Lüneburg hat sich inzwischen mit dem über sie verbreiteten Schwindel befaßt und dazu eine Entschließung angenommen, in der es u. a. heißt:

„Die Veramtlung hat Kenntnis genommen von den Lügenmeldungen der kommunistischen Presse über den Austritt der Ortsgruppe Lüneburg aus der SPD. und erklärt, daß von einer derartigen Bewegung im Orte Lüneburg nichts bekannt ist. Die Mitglieder und Funktionäre der Ortsgruppe Lüneburg sind im Gegenteil der Meinung, daß sie in Zukunft mit noch größerer Energie ihre Arbeit innerhalb der SPD. für den Austritt der Arbeiterklasse durchführen werden.“

Das ist die einzig richtige Antwort auf den kommunistischen Schwindel: Statt Auflösung größere Gefolgschaft und gesteigerte Kampfeslust.

Briand unter der Feder eines deutschnationalen Schmierfinkens.

Die Genfer Rede Briands, die auch innerhalb der deutschen Sozialdemokratie beachtliche Kritik erfahren hat, ist den nationalistischen Zeitungsredigern ein willkommener Anlaß zur weitläufigen Hege gegen Frankreich geworden. Wenn diese Leute dabei um außenpolitische Grundzüge kämpfen, wäre die Sache noch erträglich und man könnte sich mit ihnen ernsthaft auseinandersetzen. Wenn sie aber in einer Art Delirium zu der schmutzigsten persönlichen Herabsetzung eines fremden Staatsmannes, mit dem Deutschland immerhin zu verhandeln hat, übergehen, dann muß solche Art öffentlich angeprangert werden. In der „Braunschweigischen Landeszeitung“ schreibt z. B. ein wüster Nationalist aus dem Volkstum über die Demagogik Briands in Genf:

„Monfrere kritisierte Briand trat nicht gerade allzu schwer mit ethischen und moralischen Grundzügen befaßter ins Leben, um auf dem Umwege über die Sozialdemokratie, die er sehr leichtens ergreifen verriet, zu Macht und Einfluß zu gelangen. In einem der ersten Schritte seines Betriebes in der kleinen französischen Provinzstadt Rantes, dessen Anführer Herr Briand senior war, genoss der spätere französische Friedensapostel und Nobelpreisträger seine erste Erziehung. Und als junger Advokat wurde der heutige Kanzler der Weltfriedens im herzoglichen Städtchen Saint-Nazaire, wegen eines Attentats auf die guten Sitten“ und 200 Franken bestraft. Denn er war auf einer Heide vor der Stadt mit einem erhabenen Bäume in Mähen von einem Jägerhüter in flagranti ertappt worden. ... Ein solcher Chevalier (Reiter), der den Sitten der Antikerneise zu Rantes sein Leben lang treu geblieben ist, hat es nun am Montag genaug.“

Das ist eine Schmierfinkerei, gegen die jeder einständliche Mensch, ganz gleich wie er zu Briand und Frankreich stehen mag, werden muß. Es trifft deshalb nicht den französischen Außenminister, sondern das Volk, in dem sie gefaselt, und den Mann, der sie gefaselt hat. Von welcher Couleur sind beide? Ruffstills, edel deutschnational!!

Für Reichsjustiz.

Gegen die bayerischen Juristen.

Berlin, 14. September. (Radiotelegramm.) Der öffentlich-rechtliche Ausschuss des Deutschen Juristentages hat in seiner 24. Sitzung mit einer Mehrheit von 90:84 Stimmen die Entschliessung des Sonderpräsidiums angenommen, in der es heißt:

„Die Interessen der Reichsjustiz werden die Übernahme der Justiz auf das Reich unbedenklich.“ In der Debatte, die der Abstimmung vorausging, wendeten sich die bayerischen Juristen (!) gegen die Übernahme der Justiz durch das Reich.

Zurück zur Vergangenheit.

Die deutschnationalen Kreise.

Der Streit um Lambach — einige Tage durch den Beschluß des Parteigerichtes etwas in den Hintergrund gerückt — findet in der deutschnationalen Öffentlichkeit nach und nach wieder stärkeren Widerhall. Dem Antrag der Deutschnationalen Hannover auf seinen Ausschluß folgte dieser Tage eine gleiche Forderung der freisonneristischen Gruppe. Jetzt medelt sich auch der Landesverband der Deutschnationalen Volkspartei in Hamburg. Er richtet seinen Beschluß nicht persönlich gegen Lambach, aber gegen das, was Lambach bekämpft und fordert nicht mehr und nicht weniger, als daß die Partei „wieder die politische Linie aufnimmt, die von ihr Mitte 1924 verfolgt worden ist.“ Es geht, auf einer archaischer Grundlage neu aufzubauen.

Statt vorwärts, ein Zurück in die Zeit des Putschismus, in die Zeit der verbrecherischen Mordtaten.

Die Verharmloser der Verbrechen im Rheinland sind beendet. Die Bevölkerung, die erlöste Quartierlisten zu tragen hatte, wird aufgezogen.

Der Flügeladjutant Seiner Majestät

Guido Behrens' Werdegang - Der Hohenzollernorden Die Behrens - Wechsel - Guido erzählt Kaiser - Anekdoten Das Ende: Bankerotte Fabrikanten, brotlose Heimarbeiter

Die Riefenbetrieure des Bremer Kaufmanns Guido Behrens haben sich inzwischen nicht nur als eine der größten und gerissensten Hochpostleuten, die die Kriminalgeschichte kennt, entpuppt, sie stellen gleichzeitig eine Kenauflage des Falles Harry Domela dar. Während Domela in der Rolle eines Hohenzollernprinzen seine Betrügereien verübte, sind auf den „Generaladjutanten“ des ehemaligen Kaisers „Behrens in der Hauptrolle deutschnationaler Industrielle im Bogland hereingefallen.

Behrens kam aus Hamburg und ist Vollschriftler; im Jahre war er Russeiter. Er ist im Jahre 1926 kam er nach Bremen, wo er einen kleinen Detailhandel mit Westfälische eröffnete. Er verlobte sich mit einer Kontoristin und richtete im Hause ihres Vaters, eines Bremer Anwalt, sein Kontor ein. Seine Schwindelgeschäfte begann er im Jahre 1928.

In einem eleganten Auto kam er eines Tages mit einem eigenen Chauffeur im Bogland an, wo er bald Zutritt zu den ersten Kreisen erhielt. Behrens gab sich stets als Oberleutnant a. D. und ehemaliger Flügeladjutant des Kaisers aus; er trug das

Eiserne Kreuz I. Klasse und den Hohenzollernorden. Er redete von seinen Kriegserlebnissen und meinte dabei oft vor Färbung. Die vorgläublichen Industriellen ergriffen die Gelegenheit, mit einem „nationalen Mann“ Geschäfte abzuschließen, mochten die geschäftlichen Methoden des ehemaligen „Generaladjutanten“ auch zu wünschen übrig lassen. Behrens wurde nach und nach im Bogland eine berühmte Persönlichkeit; die von ihm ausgetheilten Briefe waren ganz allgemein unter dem Namen „Behrens' Wechsel“ bekannt. Der Schwindler verhandelt es, misbräuchlich auszunutzen mit unrichtigem Material zu beruhigen und dadurch für seine Wechsel Reichsbankfähigkeit zu erlangen. Sein Auftreten im Bogland war schließlich so erfolgreich, daß sich zahlreiche Fabrikanten danach drängten, Aufträge von ihm zu bekommen. Wie sollte man auch Verdrachschöpfen. Behrens erzählte seinen Lieferanten erdundene „unbekannte“ Anekdoten aus dem Leben Wilhelms II., die er als Flügeladjutant miterlebt und gehört haben wollte. Außerdem erzählte er bei seinen geschäftlichen Verhandlungen stets sehr eingehende Beziehungen zu dem Reichsgründungsminister im Reichstag.

Als einmal der Hauptkassierer des Schwindlers nach Bremen kam, weil in ihm ein Verdrach aufgestiegen war, schleppte ihn Behrens bauernd auf Segel-, Motorboot- und Autofahrten mit, so daß der Mann nie zu einer Prüfung der Bücher kam.

Der Zusammenbruch erfolgte, als die letzte Frist für die Einlösung der bis auf fast 4 Millionen Mark angekauften Wechselverbindlichkeiten Ende Juli abgelaufen war und die Berliner Vertreter der vorgläublichen Fabrikanten ihren Firmen mitteilten, daß der Berliner Markt mit auffallend billigen Wäpfordern aus den eigenen Fabriken überfüllt wurde. Der Betrüger hielt sich zunächst noch einige Tage verzogen und stellte sich dann den Behörden.

Der Hauptkassierer hat allein für 500 000 RM Verluste zu befragen; sein Unternehmen ist in Ruins geraten, wozu Hunderte von Heimarbeitern brotlos geworden sind. Auch verschiedene Leinwandfabriken des Erzgebirges sind durch die Betrügereien schwer geschädigt worden, da sie für die von ihnen den vorgläublichen Fabrikanten gemachten Lieferungen „Behrens' Wechsel“ in Zahlung nahmen.

Das Eisenbahn-Unglück bei Saiz

Eine Aufnahme, die von der tschechischen Regierung nicht beschlagnahmt werden konnte



Nach dem schweren Unglück auf der Rennbahn in Monza hat die italienische Regierung eine Aufnahme der Unfallstelle erst gestattet, nachdem die Aufklärungsarbeiten beendet waren. Diese Aufnahme hat die tschechische Regierung, die alle Fotografien von der Unfallstelle bei Saiz, die durch tschechische Beschlagnahme auf einer Güterzug entfallen, beschlagnahmt und jede Veröffentlichung zu verhindern suchte. Es ist nun gelungen, eine Aufnahme der Unfallstelle zu machen, nachdem die Aufklärungsarbeiten eingestellt hatten, die von der tschechischen Regierung nicht beschlagnahmt werden konnte. Im Hintergrund liegen die Trümmer des Schnellzuges, von dessen Resten 21 getötet wurden.

Blutiges Liebesdrama.

Berlin, 14. September. (Radiotelegramm.)

Ein blutiges Liebesdrama spielte sich in der Nacht vom 13. auf den 14. September in Berlin ab. Der 27-jährige Ingenieur-Geometer Engel Malat hatte die Tochter eines Fabrikbesitzers in Stratons, die 17-jährige Theresia Dostal, entführt. Der Vater war dem Buben in Begleitung seiner Gendarmen nachgefahren und erzwang sie bei Anwesenheit Malat wurde verhaftet und ihm ein Revolver abgenommen. Während der Vater des Mädchens auf dem Wege eines Telegramm an seine Frau aufgab, wurde Malat von den Gendarmen verhört. Während des Verhörs gab Malat blühend ein zweites Revolver und gab einen Schwur auf das Mädchen ab, daß in den Kopf getroffen, tot zu Boden fiel. Doch ehe man ihn hinrichten konnte, erschoss er sich mit einem zweiten Revolver.

Gefährlicher Militärismus.

Bei Manöverübungen im Gelände von Bornheim (Polen) erhielt eine Kavallerieabteilung den Befehl, ein Infanterieregiment anzugreifen. Die Kavallerieabteilung machte dabei nicht, wie vorgesehen, 100 Meter vor der Infanterie halt, sondern galoppierte in den „Feind“ hinein. 40 Infanteristen wurden verbrannt.

Ein frecher Diebstahl

ist in einem Möbelalon Unter den Linden in Berlin verübt worden. Ein junger Burche öffnete die Tür zu dem Möbelalon so geschickt, daß die Klingel nicht ansah und taubte vom Schreck. Die Einfingerringe eines einer Handfläche 5000 Mark wertigen. Als der Dieb hinausging, ließ die Klingel. Sehr erst erbeutete die Infanterie den Verlust. Mit vereinten Kräften suchte man den Dieb auf der Straße, ohne ihn zu finden. Der gerissene Einbrecher hatte sich vorher nach dem Verlassen des Möbelalons in ein höher gelegenes Stockwerk begeben. Erst nach längerer Zeit kam er herunter, grüßte die immer noch auf der Straße stehende Infanterie des Salons höflich und verschwand eilig.

Der Morphinit.

Vor dem Großen Schöffengericht Berlin-Mitte hatte sich am Mittwoch der Kaufmann Franz Brause wegen Diebstahls zu verantworten. Der Angeklagte, der bereits mehrfach wegen Körperverletzung und Diebstahl in der Strafkammer verurteilt ist, hatte Gelegenheit einer Besinnung auf einer Berliner Kolonialwaren- und Dienstleistungsentwerfer und damit selbstangelegte Anklage beabzichtigt, auf die er sich Morphium anschaffen ließ. Auf Antrag des Verteidigers wurde die Verhandlung vertagt, um Brause auf seinen Geisteszustand untersuchen zu lassen. Die Frage des Vorliegens, ob er sich geistig für gesund halte, beantwortete der Angeklagte mit den Worten: „Michs Bewußtes weiß man nicht, Herr Rat!“

Nordmann erschossen.

Hamburg, 14. September. (Fig. Draht.)

Die am Donnerstag in Rotenburg erfolgte Sektion der Leiche des ermordeten Direktors Nordmann hat einwandfrei ergeben, daß Nordmann erschossen worden ist. Die Kugel wurde im Schädel Nordmanns gefunden.

Neuer „Latham“-Fund? Aus Roppenhagen wird gemeldet, daß im Fahrwasser von Eidtrompfund eine Tragfläche von Amundsens Flugzeug „Latham“ aufgefunden wurde.

Opfer der Arbeit. Im Berliner Waldpark landete sich das 20 Tonnen schwere Schwungrad eines Motorentriebers und fiel unter gewaltigem Gewicht durch eine etwa 15 Meter hohe Halle in die Luft. 7 Arbeiter wurden von umherliegenden Eisenklammern verblet, davon drei schwer. Einer der Schwerverletzten ist seinen Verletzungen erlegen.

Wort aus Eifersucht. Auf einer Landstraße in der Nähe von Strahburg (Elsaß) tötete der Reichsbahn-Tenner aus Strahburg seine Geliebte durch zwei Revolverschüsse und schloß sich an, die Leiche zu begraben. Dabei wurde er beobachtet. Der beschuldigte Mörder will die Tat aus Eifersucht begangen haben, weil seine Geliebte mit einem jüngeren Manne getanz habe.

Für die Anschuld Jakobowitsch

Eine Erklärung des Verteidigers.

Schwerin, 14. September. (Fig. Draht.)

Der Offizierverteidiger des hingerichteten russischen Kriegsgefangenen Jakobowitsch, Rechtsanwalt Koch-Schönleber, veröffentlicht neuerdings eine Erklärung, in der es heißt:

„Ich weiß bestimmt, daß der wegen Nordes an Erwald Rogens verurteilte und hingerichtete Jakobowitsch völlig unschuldig das Nord-„Wäp“ unschuldig an diesem Mordverbrechen und daß ihm weder Mittäterhaft noch Mittäterhaft zur Last gelegt werden kann. Ich lagte Fritz Rogens an, am 9. November 1924 abends gegen 5 1/2 Uhr den Erwald Rogens vorfällig und mit Ueberlegung getötet zu haben.“

Der Offizierverteidiger stützt diese Erklärung auf eine ganze Reihe von Verdrachsmomenten.

Schiffszusammenstoß auf der Anterleibe.

Auf der Anterleibe bei Rügenland, wo erst vor einigen Tagen der Bergungsdampfer „Rügin Luise“ von einem englischen Kohlendampfer gerammt wurde, hat sich ein neuer Schiffszusammenstoß ereignet. Der nach Italien ausgehende 510-Tonnen-Dampfer der hamburgischen Kaiser-Reederei „Clara Camus“ stieß mit dem von Kanada kommenden italienischen Dampfer „Clara Camus“ zusammen. Der deutsche Dampfer mußte schwer beschädigt an Strahl gesetzt werden; die Bergung wurde geteilt. Das italienische Schiff wurde mit einem schweren Bugschaden in den Hamburger Hafen eingeschleppt.

In der Nähe von Wilmington (Nordkarolina) geriet der Deltandampfer „Eweoport“ in Brand und explodierte, als er von einem anderen Dampfer in den Hafen eingeschleppt werden sollte. Beim Mann der Bergung erlitten den Tod, während 14 schwere Verletzungen erlitten.

Ein neuerliches Rettungsboot ist dieser Tage in dem Anterleibe Nordseehafen umzuverbleiben worden. Am Kiel dieses Bootes befinden sich sechs Köpfe von etwa je zwei Meter Länge, die das Boot bei einem etwaigen Umkippen auf bewegter See sofort in ein Stück veranlassen, so daß ein völliges Untergehen unmöglich wird. Die Rettungsversuche fanden in der Nähe eines „Wardes“ statt; einige gelübte Schwimmer konnten sich bei einem künstlich herbeigeführten Umkippen des Bootes gut behaupten, ohne in die Gefahr des Ertrinkens zu kommen.

Die gestohlene Erbschaft. Ein beispiellos frecher Diebstahl wurde bei einem Landwirt in Brantenfelde bei Berlin verübt. Während die Familie des der Feldarbeit war, stahlen sich Einbrecher in das Haus, entbeden die Geldschranktüren und raubten aus dem Geldschrank 6000 RM, die der Landwirt für kurzem gerott hatte. Der Diebstahl wurde erst entdeckt, als der Landwirt von der Arbeit heimkehrte.

Typus in Fagen. In der Stadt Fagen sind vier Typusmaschinen festgestellt worden; zwei der Erkannten sind gestorben. Einige weitere Typusverdrächte befinden sich in ärztlicher Beobachtung. In Döbenheimburg haben sich insgesamt 30 Typusfälle ereignet, die sieben Todesopfer gefordert haben.

20 Wohnhäuser verbrannt. In Bruch bei Horn sind durch ein Riesenfeuer 20 Wohnhäuser und hunderte Birkenstämme abgebrannt worden. 30 Familien sind durch die Katastrophe obdachlos geworden.

Einen traglichen Tod fand in Roppenhagen bei Berlinberg der Schornsteinfeger Wierich. Dem dem Verdrach, seine auf den Wäpflügel gelassenen Enten in Sicherheit zu bringen, wurde er von der Lokomotive eines heranbraufenden Zuges überfahren und auf der Stelle getötet.



Hotel Haus Dietrich.

Nachdem der Erweiterungs-
bau fertig, die Gasträume
verdoppelt, findet die

Eröffnung Sonnabend

15. September, nachmittags 5 Uhr, statt.

Bereins-Kalender

der SPD. 17ten Gemeindefest, freilichen Vereine (siehe bei festlichen Frauenfestsammlungen im Bezirk) 18. September - Sekretariat der SPD, Halle a. S., Post 254, Postgebäude 2 Treppen, Postamt 2102

Halle.

Frühjahrsgruppe und Arbeiter-Wahlkreis, Sonntag, den 17. September, gemeinsamer Spaziergang in die Höhe (Schillerpark). Treffpunkt 2 1/2 Uhr. Ggf. Wilhelm Rottgermann. Zahlreiche Beteiligung erwünscht.

Aus dem Bezirk

Nölan. Freitag, den 14. Sept., abends 8 Uhr, im Arbeiter-Verein, 1. Teil der Mitgliederversammlung. Nichts eines jeden geöffnet 16 zu erscheinen. Die nächste Zusammenkunft Sonntag, den 15. Sept., abends 8 Uhr, in der Stadt Halle: Mitgliederversammlung.

Mölkop. Sonnabend, 15. Sept., abends 8 Uhr, im Sozialen Arbeiter-Verein, 1. Teil der Mitgliederversammlung. Da eine wichtige Angelegenheit zu verhandeln ist, ist es Pflicht aller Mitglieder, pünktlich zu erscheinen.

Gerbstedt. Sonntag, den 16. September, abends 8 Uhr, in der Halle, 1. Teil der Mitgliederversammlung. Tagesordnung: 1. Politische Aussprache, 2. Bericht über die Sommerferien, 3. Bericht über die Sommerferien, 4. Bericht über die Sommerferien, 5. Bericht über die Sommerferien.

Gr. Kayna. Sonntag, 16. Sept., abends 8 Uhr, im Sozialen Arbeiter-Verein, 1. Teil der Mitgliederversammlung. Tagesordnung: 1. Politische Aussprache, 2. Bericht über die Sommerferien, 3. Bericht über die Sommerferien, 4. Bericht über die Sommerferien, 5. Bericht über die Sommerferien.

Wimmelburg. Sonnabend, den 15. September, abends 8.30 Uhr, in der Halle, 1. Teil der Mitgliederversammlung. Tagesordnung: 1. Politische Aussprache, 2. Bericht über die Sommerferien, 3. Bericht über die Sommerferien, 4. Bericht über die Sommerferien, 5. Bericht über die Sommerferien.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

(Held der republikanischen Bewegung)

Am kommenden Sonntag findet in der Halle die 11. Versammlung der Reichsbannerleute statt. Es ist Pflicht aller Mitglieder, pünktlich zu erscheinen. Die Eintrittskarte kostet 10 Pf.

Ortsgruppe Halle.

Die nächste nachfolgende Versammlung findet am Sonntag 11.30 Uhr statt. Es ist Pflicht aller Mitglieder, pünktlich zu erscheinen. Die Eintrittskarte kostet 10 Pf.

Ortsgr. Delitzsch. Freitag, 14. Sept., 20 Uhr, im Restaurant „Schmiedesöhne“ (Hörsingstraße). Tagesordnung: 1. Politische Aussprache, 2. Bericht über die Sommerferien, 3. Bericht über die Sommerferien, 4. Bericht über die Sommerferien, 5. Bericht über die Sommerferien.

Ortsgr. Jägerndorf. Freitag, 14. Sept., 20 Uhr, im Restaurant „Schmiedesöhne“ (Hörsingstraße). Tagesordnung: 1. Politische Aussprache, 2. Bericht über die Sommerferien, 3. Bericht über die Sommerferien, 4. Bericht über die Sommerferien, 5. Bericht über die Sommerferien.

Sonstige Vereine.

Kleinlicher Schützenverein „Republik“
Halle an der Saale
Sonnabend, den 15. September, abends 8 Uhr, im „Freiburgertag“ (Hörsingstraße 23). Treffpunkt aller Schützen. Ggf. zur Teilnahme.

Schützervereinigung „Vorwärts“ a. V.
Halle a. d. Saale
Morgen, Sonnabend, Kreisfest und Preisverteilung der Kampfmannschaft. Die Einladungen sind an die Mitglieder der Vereine zu richten. Darum alles zur Stelle. 5782

Von der Reise zurück

Dentist Brosig
Hörsingstr. 23
Sprechzeit: 9-1 und 3-11, 1/2 Uhr
Tel. 2337 61

Pianos
Kleinle, Hagen
Löhner & Köhler
Deutscher Str. 30

Stadttheater

Heute, Freitag, 20-22 1/2 Uhr: Die Puppe von Mäz
Sonnabend, 19 1/2-23 1/2 Uhr: Laubgrün

Walhalla

Anfang 20 Uhr. Star nach heute und morgen! Der große Erfolg! Millowitsch in der schönen Wilhelm und Max und Moritz

3 Stunden Lachen
Sonnabend, den 16. September, Uraufführung der Oper: Tempo, Tempo, Tempo mit Spagnol Siffes!!!

RAKETE

Das Haus der guten Weinhaus 5771
Roc und nach dem Rennen trifft sich alles in der Rakte.

Gr. Nachtkabarett
Viele u. Musikst. Tanz.
Sonnabend: Heuer Spielplan II. a.

H. Köllig u. Partner
Hans Girard
Graf Gröhl
und weitere erstklassige Künstler.
Nach der Vorstellung halbes großer Trocaderobetrieb mit Tanz.

MODERNES THEATER

Heute und letzte Aufführ. d. toll. Barocke 5 Uhr und nach in die Kasse m. Fritz Servo

Restaur.
Sitzungsraum
Guter Mittag- und Abendstamm
Vorzügliche Küche
Saubere Übernachtung

Wo?

Wohne ich meine Wecker - Uhr?
Bei 5590

Amand Weiss
Salle (Salle)
Hörsingstr. 6
Hof, Einzel-Blatt.

Pianos

Kleinle, Hagen
Löhner & Köhler
Deutscher Str. 30

Manicis od. Anzugs
mit sämtlichen Zutaten aus mitgebrachten Stoffen.
Vorm.

Pholix

Leipziger Str. 61

29,00

Manicis od. Anzugs
mit sämtlichen Zutaten aus mitgebrachten Stoffen.
Vorm.

Pholix

Leipziger Str. 61

Pianos

Kleinle, Hagen
Löhner & Köhler
Deutscher Str. 30

Beizzahlung

Mäntel
Kleider
Kostüme
Wäsche

1/4 Anzahlung
3 M. Wochenrate
12 M. Monatsrate

Halle (Saale)
Leipziger Str. 11 I.
Eingang Sandberg
das graue Haus gegenüber
der Ulrichskirche

Per
Mittag
Kaffee

Hausfrauen! Bräute!

Infolge gänzlichen Verheirathung bis 16 in der Stadt, Sie ganz außerordentlich wertvoll, je weniger Sie zu haben, - Garantie keine falsche

Bettfedern

sowie pa. Schlachtedern

Das Beste ist am Sonnabend, dem 15. September, zur Bodenmarkt.

Der Anfang Oktober wieder Bodenmarkt und umliegenden Ortschaften. Bitte schon jetzt bestellen.

Willy Ruhnk, Klestermannstr.

Küchen

auf
Teilzahlung
nur 160 Mark

Anzahlung 20 Mark
Wochenrate 3 Mark

Eidmann & Co.
Halle a. S.
H. Wittenberg
51

Verlangen Sie Liste 8

Gewerkschaftshaus

Halle, Mars 42-44

Restaurant
Sitzungsraum
Guter Mittag- und Abendstamm
Vorzügliche Küche
Saubere Übernachtung

Hausfrauen! Bräute!

Infolge gänzlichen Verheirathung bis 16 in der Stadt, Sie ganz außerordentlich wertvoll, je weniger Sie zu haben, - Garantie keine falsche

Bettfedern

sowie pa. Schlachtedern

Das Beste ist am Sonnabend, dem 15. September, zur Bodenmarkt.

Der Anfang Oktober wieder Bodenmarkt und umliegenden Ortschaften. Bitte schon jetzt bestellen.

Willy Ruhnk, Klestermannstr.

Küchen

auf
Teilzahlung
nur 160 Mark

Anzahlung 20 Mark
Wochenrate 3 Mark

Eidmann & Co.
Halle a. S.
H. Wittenberg
51

Verlangen Sie Liste 8

Arbeiter

Angestellte und Beamte

sollen sich nach den Beschlüssen des Gewerkschaftskongresses des Jahres, des Allgem. deutschen Beamtenbundes und der Gewerkschaften nur verlassen bei dem eigenen Unternehmen, der

Boltschloß

Gewerkschaftlich - Gewerkschaftliche Verfahrungs-attestgesellschaft

Zukunft er. bezw. Material werden kostenlos die Redempfehle in

Sangerhausen, Alter Markt 5

Im Volkspark

erhalten Sie täglich preiswerter

Mittagstisch

Zur rechten Zeit erschlenen!

Julius Deutsch
Sport und Politik

Für jeden Arbeiterpartei
Das Buch des Tages!
Preis broch. nur 1.40 M.

Zu beziehen durch
Volkstblatt-Buchhandlung
Große Ulrichstraße 27

Die kleine Anzeige

im
„Volkstblatt“
betreffend
Arbeitsmarkt
Gelegenheitsverkäufe
Wohnungs-Angebote
und Gesuche

wird besorgt und bringt Erfolg
Wohnungen erhalten bei Aufgab
dieser Anzeigen gegen Bezahlung bei
Eintausch

3 Kreuzeilen

Hausfrauen! Bräute!

Infolge gänzlichen Verheirathung bis 16 in der Stadt, Sie ganz außerordentlich wertvoll, je weniger Sie zu haben, - Garantie keine falsche

Bettfedern

sowie pa. Schlachtedern

Das Beste ist am Sonnabend, dem 15. September, zur Bodenmarkt.

Der Anfang Oktober wieder Bodenmarkt und umliegenden Ortschaften. Bitte schon jetzt bestellen.

Willy Ruhnk, Klestermannstr.

Küchen

auf
Teilzahlung
nur 160 Mark

Anzahlung 20 Mark
Wochenrate 3 Mark

Eidmann & Co.
Halle a. S.
H. Wittenberg
51

Verlangen Sie Liste 8

Arbeiter

Angestellte und Beamte

sollen sich nach den Beschlüssen des Gewerkschaftskongresses des Jahres, des Allgem. deutschen Beamtenbundes und der Gewerkschaften nur verlassen bei dem eigenen Unternehmen, der

Boltschloß

Gewerkschaftlich - Gewerkschaftliche Verfahrungs-attestgesellschaft

Zukunft er. bezw. Material werden kostenlos die Redempfehle in

Sangerhausen, Alter Markt 5

Volkshaus

(vormals Wiesenhaus)

Eisleber Wiese

Freitag, den 14. September 1928,
abends 7 Uhr:

Eröffnungs-Ball!

Sonnabend, den 15. Septbr. 1928,
abends 7 Uhr:

Tanz im festlich dekorierten Saal

Sonntag, den 16. Septbr. 1928,
nachmittags 3 Uhr:

Gr. Garten-Konzert

Gleichzeitig Tanz im großen Saal.

Montag, den 17. September 1928,
vormittags 9 Uhr:

Gr. Garten-Konzert

Gleichzeitig:

Tanz im großen Saal

Dienstag, den 18. Septbr. 1928,
abends 7 Uhr:

TANZ!

Am allen Tagen 2 Kaveln!

Für vorstehende Kava, erhalt. Getränke, saubere Bedienung zeichnet Ref. Kass. Bergkapellen Bergkapellen

Am Sonntag, Montag, Dienstag:
Großes Kreisfischen

auf allen 8 Ständen des neu erbauten Schießstandes neben dem „Volkshaus“.

Reinhold - Schießverein „Republik“
Gr. Fahrradstand neben dem Schützenheim beim „Volkshaus“ (an der Kleinen Landwehr).

Volkshaus

Geschäftsstelle: Halle, Weidenplan 28 III
Noch-Vorstellung des russischen Großfilms
Die Mutter
(Ansprache Dr. Franz Höllering - Berlin)
Sonnabend, den 15. September, abends 11 Uhr, in der „Mutter“
Vorverkauf 70 Pf., an der Abendkasse 1,00 M.
Vorverkaufsstellen: Geschäftsstelle des V.P.-V., Weidenplan 28 III; Neudeutsche Bücherstube, Universitätsstr. 10 und Harldstraße 11; Volksbuche-handlung, Gr. Ulrichstraße 27; Volksbuche-handlung, Harz 1. 5777

Müte - Mützen

Stets das Neueste!
Qualitäten! 5763

Solid Vornehm

Mützen von 95 Pfg. an Das Beste Haarhut

Rudolf Zenk

Große Klausstraße 1 Ecke Markt und Merseburger Str. 161 2 Min. v. Riebeckpl.
bald auch Geißestraße 31

Wetterfest, reißfeste Segensquelle für Neue Gänsefedern aus erler Gänzen! Alle Federn garantiert doppelt gemolchen und flauschig! Heberer, wie man sie von der Gänse kauft, mit allen Daunen per Pfd. 3,50; pr. Halbdaunen per Pfd. 5,00; Dreierleiervollwolle 6,75, la 7,50; weiche gute Halbdaunen 9,50, 10,50; mit der Sand gefüllte Federn mit Daunen 4,00, 5,00; beste ganz in weich 6,25; rein weißer Daunenfedern 7,50, la 8,25; Wei. geg. Waden, von 5 Pfd. an portierf. Richtiggefällendes nehme auf meine Kisten zurück.

J. Gruppe, Neu-Trebbin 38, Gegr. 1841 (Dorfvnd). 5622

Frische Rohwurst 115, Bratenfleisch 110, Versuchen Sie Rot-, Leber-, Sülzwurst 1/4 Pfl. 20, Große Kiesen-Knobländer ca. 25, Frische Rinderbrust 76, Frischer Schmeer 90, A. Knäusel



Sind Kinder ein Pappentier?

Am Dienstag gegen 13 1/2 Uhr kam Ede Größwiger... Sind Kinder ein Pappentier?

Warum das? Ist es denn so leicht, ein Kind zu gebären und es langsam, so langsam in die Höhe zu bringen?

Gewiß, wer das fähig ist, nicht reich genug, sich etwas Besseres zu leisten und hat gewöhnlich Ursache, mit seiner Zeit zu gehen.

Aber so ist der Mensch. Wenn ihn nicht ein Zufallsereignis am Willen hemmt und ein Unglück am eigenen Leibe befehlen, so geht ihm jedes Urteil über die Güte von Zeit verloren.

Noch einmal: Die pädagogische Akademie.

In der vom Magistrat herausgegebenen Denkschrift... Die pädagogische Akademie.

Es ist aber noch ein anderes, bisher nicht erörtertes Moment, welches unbedingt dafür spricht, daß Halle zunächst Sitz einer pädagogischen Akademie wird.

Das Leben wird immer teurer! Die hallesche Behaltungsabgabe... Das Leben wird immer teurer!

Einrichtungen der Straßenreferat

Am 11. September fand im Ministerium für Handel und Gewerbe mit den übrigen zuständigen... Einrichtungen der Straßenreferat

Selbstmordverbot mit Salzfäule.

Am Donnerstag gegen 22.30 Uhr wurde auf der... Selbstmordverbot mit Salzfäule.

Die KPD. gegen die Erwerbslosen

Die kommunistische Stadtverordnetenfraktion lehnt in Gemeinschaft mit den verbliebenen Reaktionskräften die fälschliche Forderung des Neubaus eines Arbeitsnachweisgebäudes ab

Halle, den 14. September.

Auf dem Gelände des Feinseier von der Stadt für 350 000 Ml. erworbenen alten Gießstraße...

Verwirklichungsbahns für das Arbeitsamt Halle errichtet werden. Durch die Ausführung dieses Planes wird, wie bereits angedeutet, dreierlei erreicht:

1. verschwindet dieses einen Standort darstellende Scheunenviertel aus dem Stadtbild, 2. bekommt die Stadt durch den Bau in der Talanstalt...

In der gestrigen Sitzung des Hausauschusses der Stadtverordnetenversammlung glaubten die kommunistischen „Arbeitervertreter“...

Aber das schadet ja nichts, meinte Herr Günther. Das die Stadt, indem nicht sie, sondern auf Grund des Arbeitslosenversicherungsgesetzes die neue Arbeitsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung der Bauherr sein muß...

Der Hausbauauschuss beschließt:

Für die Vollendung von vierzeigeneinrichtungen in der Stellung an der Artilleriekaserne, wofür nur einiger Zeit 150 000 Ml. bewilligt worden sind...

Das Leben wird immer teurer! Die hallesche Behaltungsabgabe... Das Leben wird immer teurer!

Einrichtungen der Straßenreferat... Einrichtungen der Straßenreferat

Selbstmordverbot mit Salzfäule... Selbstmordverbot mit Salzfäule.

Was bedeutet die Staatsregierung zu tun? Große Anfrage wegen der Weidendorfer Giftgase.

Die sozialdemokratische Fraktion des Preussischen Landtages hat gestern folgende Große Anfrage eingereicht:

Das Siedewasser der Stadt Halle ist seit längerer Zeit fast ausschließlich durch Wasser aus dem Weidendorfer Giftgaswerk...

1. Die Bevölkerung der Stadt Halle vor der Gefahr durch die Abgabe der Weidendorfer Giftgase zu schützen...

2. Allgemeine Vorkehrungen zum Schutz der Bevölkerung gegen Abgabe und Ausdehnungen industrieller Unternehmungen zu treffen?

Reichsunfallverhütungswache. Dem „Amtlichen Preussischen Präsidenten“ wird vom Landesausführung für Hygienische Volksbeobachtung...

Fast täglich berichten die Zeitungen von Unglücksfällen, die durch Unachtsamkeit, Leichtsinn und bergelassen entstanden sind...

Das Ziel der Reichsunfallverhütungswache ist, durch eine großartige Aufklärungsaktion unter den Arbeitern, Angestellten und im großen Publikum...

Soweit die amtliche Nachricht: Die gewöhnliche Aufführung über Unfallverhütung ist zu befehlen. Man wolle sich aber nicht nur an die Arbeiter und Angestellten wenden...

Die täglichen Anfälle. Gestern ereigneten sich in Halle nicht weniger als sieben Verkehrsunfälle. In vier Fällen wurden keine Verlesenen verletzt...

Aus dem Fenster springen. Am Mittwochabend spielte sich auf der Straße 2 ein aufregender Vorfall ab. Die dort wohnende reispolische Arbeiterin Gertrud W. hatte mit ihrem Säugling Streitigkeiten...

Vorübergehende Sperrung der Stromleitung. Saut Veranlassung der Elektrifizierungsarbeiten wurde die Stromleitung der Weidendorfer Giftgaswerke...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17067526219280914-10/fragment/page=0005

Was bedeutet die Staatsregierung zu tun? Große Anfrage wegen der Weidendorfer Giftgase.

Die sozialdemokratische Fraktion des Preussischen Landtages hat gestern folgende Große Anfrage eingereicht:

Das Siedewasser der Stadt Halle ist seit längerer Zeit fast ausschließlich durch Wasser aus dem Weidendorfer Giftgaswerk...

1. Die Bevölkerung der Stadt Halle vor der Gefahr durch die Abgabe der Weidendorfer Giftgase zu schützen...

2. Allgemeine Vorkehrungen zum Schutz der Bevölkerung gegen Abgabe und Ausdehnungen industrieller Unternehmungen zu treffen?

Reichsunfallverhütungswache. Dem „Amtlichen Preussischen Präsidenten“ wird vom Landesausführung für Hygienische Volksbeobachtung...

Fast täglich berichten die Zeitungen von Unglücksfällen, die durch Unachtsamkeit, Leichtsinn und bergelassen entstanden sind...

Das Ziel der Reichsunfallverhütungswache ist, durch eine großartige Aufklärungsaktion unter den Arbeitern, Angestellten und im großen Publikum...

Soweit die amtliche Nachricht: Die gewöhnliche Aufführung über Unfallverhütung ist zu befehlen. Man wolle sich aber nicht nur an die Arbeiter und Angestellten wenden...

Die täglichen Anfälle. Gestern ereigneten sich in Halle nicht weniger als sieben Verkehrsunfälle. In vier Fällen wurden keine Verlesenen verletzt...

Aus dem Fenster springen. Am Mittwochabend spielte sich auf der Straße 2 ein aufregender Vorfall ab. Die dort wohnende reispolische Arbeiterin Gertrud W. hatte mit ihrem Säugling Streitigkeiten...

Vorübergehende Sperrung der Stromleitung. Saut Veranlassung der Elektrifizierungsarbeiten wurde die Stromleitung der Weidendorfer Giftgaswerke...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17067526219280914-10/fragment/page=0005



Kauft deutsche Qualitäts-Teppiche

Riesige Auswahl — Verkauf zu Originalmindestpreisen
Bei Anzahlung Rückstellung für spätere Abnahme

Dobrowitz Merseburg

Landkrankenkasse. Allgem. Ortskrankenkasse für den Mansfelder Seekreis.

Die Zahl- und Meldebüro für Delbra und Wenddorf befindet sich ab Sonntag, den 15. September 1928, in Delbra, Pleierstraße 24. Geöffnet von 9 bis 12 Uhr. Delbra, den 14. September 1928. Karl Decker iuss.

Gruden
Gashocher - Gasherde
Oefen - Wasschessel
Koch-Herde 2452
Christian Glaser
Große Klausstraße 24
Reinigen Reparatoren Oefen u. Herden

Virtuelle Bestimmungen

Kaffe

Zagordnung für die Sitzung der Stadtverordneten am Montag, den 17. September 1928, 10 Uhr.

- Öffentliche Sitzung:
1. Eröffnung einer Sitzungsanlage für die Kraftwagenhallen und die Werkstatt des Stadt. Fuhrparks.
 2. Einbau einer Benzinanlage auf dem Hofe der Fuhrparks.
 3. Verwendung des Grundstücks „Gelber Hof“ für den Neubau eines Arbeiterwohnhauses.
 4. Schaffung von Flurangelegungen in der Siedlung an der Artilleriestraße.
 5. Veränderung der Bedingungen über Gewährung eines Darlehens.
 6. Veränderung der neuen Sparplattensysteme.
 - 7.-9. Grundstücksvermessungen und Berührungen.
 - 10.-18. Rechnungsentlastungen.
 - 19.-21. Gesuche, Vorträge u. Anfragen.

Verkauf nichtöffentl. Sitzungshalle, den 15. September 1928.
Der Stadtvorstandsvorsitzende
W. Hoffe. 5770

Zur Erledigung bringender Arbeiten am Rabeleweg werden am Sonntag, dem 16. September, während der Zeit von 6 bis 14 Uhr nachfolgende Straßenzüge abgeleitet:
Werleburger Straße von Guttenstraße bis Rabeleweg, Siedlung Habel - Silberstraße, Siedlung an Bergmannstraße, Siedlung Artilleriestraße von Mühlentstraße bis Werleberger Weg, Siedlung am Solanaplatz, Barbarastrasse mit Siedlung.
Während dieser Zeit ist das Einhalten von Motoren, Licht- und Setzungsanlagen zu unterlassen.
Halle, den 12. September 1928.
Werle der Stadt Halle.
Elektrizitätswerke.

Rössen

Verordnung eines Fuhrbetriebs
Die auf der Höhe von 605/11 neu-ingerichtete Saalebrücke, eine elektrische Ausleuchtung zum Transport von 75 bis 80 Menschen, ist zu verpachten. Bewerber werden aufgefordert, sich im Verwaltungsamt des Zweckverbandes Leuna, Zimmer 29, umgehend zu melden.
Höfen, den 11. September 1928
Der Verbandsvorsteher des Zweckverbandes Leuna.
Cornelia.

Melbra

Bei den bis jetzt erfolgten Abnahmen der elektrischen Installationsanlagen hat sich herausgestellt, daß aus techn. Rücksichtungen von Personen ausgeführt worden sind, welche weder die Zulassung teilens der Gemeinde noch auf Grund von technischer Vorbildung in der Lage sind, derartige Anlagen auszuführen.
Wir weisen darauf hin, daß die vielen Unfälle, die in der letzten Zeit vorgekommen sind, meist ihren Ursprung in den Anlagen haben, welche von solchen Personen - sogenannten Schornsteinkehrern (Hilfs-) errichtet sind.
Wir weisen unsere Konsumenten darauf hin, daß das Einrichten von Anlagen an Zählern, Sammelzählstationen und Centralabmeßstellen strafrechtlich verfolgt wird.
Halle, den 13. Septbr. 1928.
Der Gemeindevorsteher.

Der Mantel

für den Übergang.
für Wind und Wetter ist der gute „Quagga“-Mantel.

impregniert und wasserdicht, in allen Preislagen auf
Teilzahlung 1/ Anzahlung, Rest in 16 Wochenraten
Große Auswahl, billigste Preise

Mantel zweireihig mit Rückengürt. 39 ⁰⁰	Mantel zweireihig mit Ueberkaro 48 ⁰⁰	Mantel in schönen Karo-Mustern 68 ⁰⁰
Mantel zweireihig, moderne Muster. 88 ⁰⁰	Mantel Schlöpfer-Rand, feine Walle, keine Farben 98 ⁰⁰	Mantel zweireihig, in modernen engl. Mustern 108 ⁰⁰



Franz Mettner Halle a. S. Leipziger Str. 85

Kraftfahrzeugführer-Schule

Merseburg, Steinstr.
Gewissenhafte Ausbildung in kurzer Zeit ohne Berufsrufung
Tel. 604 Mäßige Preise Tel. 604
Anmeldungen jederzeit Steinstr. 13
Man beachte die genaue Adresse

Bekanntmachung

betreffend Berufspflicht der Jugendlichen.
Zum Besuche der für den Bezirk der Gemeinden des Zweckverbandes Leuna, nämlich Leuna, Höfen, Göllich, Döbzig und Gröbzig, errichteten Berufsschule sind alle nicht mehr vollschulpflichtigen in den fünf Gemeinden des Zweckverbandes Leuna beschäftigten oder nachstehenden unbeschäftigten Jugendlichen beiderlei Geschlechts unter 18 Jahren verpflichtet.
Der § 9 der Ortsordnung für die Berufsschule in dem Zweckverband Leuna bestimmt weiter, daß die Arbeitgeber verpflichtet sind:
1. Ihre zum Besuche der Berufsschule verpflichteten Arbeiter spätestens am 7. Tage nach dem Eintritt in das Arbeitverhältnis bei dem zuständigen Schulleiter schriftlich anzumelden und spätestens am 7. Tage nach dem Austritt ebenfalls schriftlich abzumelden.
2. Ihnen die zum geordneten Schulbesuch nötige freie Zeit zu gewähren und sie zum pünktlichen und regelmäßigen Schulbesuch anzubahnen.
Auf die vorgeschriebenen Vertreter der Schulpflichtigen finden die Vorschriften unter Ziffer 2 und, wenn die Schulpflichtigen in keinem Arbeitverhältnis stehen, auch die Bestimmungen unter Ziffer 1 entsprechende Anwendung.
Der Herrliche ich darauf hin, daß Schulbesuch, die zum Besuche der Berufsschule verpflichtet sind, bei Strafe oder in sonstigen Fällen schriftlich bei dem Schulleiter zu entgegigen sind. Die Entschuldigung muß innerhalb einer Woche erfolgt sein.
Auf die vorstehenden Bestimmungen der Ortsordnung für die Berufsschule in dem Zweckverband Leuna in diesem Sinne ist aufmerksam mit dem Bemerkten, daß in Zukunft alle Fälle, in denen die vorstehenden Bestimmungen nicht beachtet worden sind, auf Grund der Strafbestimmungen der Ortsordnung unanfechtlich zur Anzeige gebracht werden.
Höfen, den 11. September 1928.
Der Verbandsvorsteher des Zweckverbandes Leuna
Cornelia. 5775

Radio-Anlagen

gegen Monatsraten von 9,80 15,- 21,- Mk. bei geringer Anzahlung. — Auf Wunsch Vorführung in Ihrem Heim
Grammophone Nähmaschinen und Fahrräder
gegen bequeme Wochen- oder Monatsraten
Hans Drechsler, Halle a. S. Herrenstraße 26

HERBST HÜTE
KINDERHÜTE
WIE IMMER GROSSE AUSWAHL
AUCH FÜR HÖTE WAHREND DES UMBAUS BESONDERS BILLIGE PREISE

HUTH & CO. A. G. HALLE a. S.
GR. STEINSTR. 86/87
MARKTPLATZ 21

Unsere Leser
werden hierdurch gebeten, bei ihren Einkäufen und beim Besuch von Veranstaltungen nur unsere Inserenten zu berücksichtigen.

ALMA

DIE MARGARINE FÜR ALLE

- Alles spricht für „Alma“
1. Die beispiellose Sauberkeit bei der Fabrikation.
 2. Die feinen Speisefette und Salatöle, aus denen sie hergestellt wird.
 3. Die jahrzehntelangen Erfahrungen der Hersteller, die auch die überall bekannte „Blauband“ produzieren.

4. Die allgemeine Verwendbarkeit für Küche und Tisch.
„Alma“ gibt den Speisen einen feinen Geschmack, bräunt und schäumt in der Pfanne, macht den Kuchen butterduftend und mürbe und ergibt einen nahrhaften, gesunden Brotaufstrich.
Der äusserst errechnete Preis erlaubt allerdings keinerlei sogenannte Gratiszugaben.
Das Pfund kostet nur 85 Pfennig.



ALMA

Möbel

von einer der bedeutendsten Fabriken dieser Art zu enorm billigen Preisen auch auf Zeitzahlung
belegter Anzahlung
Fabriknebelage 4197
Alter Markt 18
An der Kirchliche
Besichtigung erbeten

Wahl fest
auf Selver & Wadern
Modernes Kinderwagen
in gepolster Aussehen
Kleppwagen Kinderstühle
Stuhlwagen Kinderfische
Puppenwagen Selbstfahrer
Kinderbetten Dabi-Räder
Schutzgitter Roller
5788
Entgegenkomm. Zahlungsbedingungen
Bettenhaus

Bruno Paris
Domplatz 9, 3 Minuten vom Markt.

Grudeöfen
in allen Ausführungen u. Preislagen.
Alleinstellung von Pflanzern
Original-Grudeöfen mit
Patent-Rippenheiz. Umänderung.
Drucksachen umsonst. Zahlungs-
erleichterung. Reparaturen. 4215
Ang. Domke, Bredschmidestraße
Tachnstr. 9 Tel. 258 65

Leder
für Schuhmacher u. Sattler
in Häuten, Kernstücken
und im Ausschnitt, alle
Schuhmacherartikel, Schäfte

Rudfäden
Altenmappen
in großer Auswahl zu
billigsten Preisen in
der Lederhandlung von

Albert Schaffner
Eisleben
Sangerhäuser Str. 8/9

Bel
Influenza-
Erscheinungen hilft sofort

BESKO
die neue medizinische Tablette
greift Herz und Magen nicht an.

in Wirkmä und hygienischer Verpackung das Vollkommenste der Welt
BESKO in Tablettenform bewährt sich hervor-
ragend bei Kopf-, Nerven- und neuralgischen
Schmerzen, Erkältungen, Rheuma, Gicht, Ischias,
Gelenk- und Gliederschmerzen, vertreibt In-
fluenza-, Grippe- sowie Erkältungsercheinungen.
In Apotheken Kleinpackung M. 0.90 / Großpackung M. 1.80.
BEUTHIEN & SCHULTZ G. M. D. H. BERLIN N 30.



ATA
Henkel's Scheuermittel
putzt alles!

Die Eröffnung
unserer
Moden-Ausstellung

für
Herbst und Winter

nimmt
Sonntag, 16. September,
ihren Anfang.

Wir zeigen in unseren 32 Fenstern und Aus-
lagen, Entenplan 8 und Gotthardtstr. 5 und 7
sowie in den Innenräumen unserer Lokalitäten
eine Fülle hervorragend schöner Bekleidungs-
stücke und Stoffe, die Ihnen ein Beispiel geben,
wie gut und billig Sie Ihre Einkäufe bei uns
tätigen können.

Wir erzielen unsere überragend billige Preis-
stellung neben einer niedrig gehaltenen Kalku-
lation durch den gemeinsamen Zentral-Einkauf
mit ca. 400 gleichartigen Geschäften.

Wir laden zur Besichtigung unserer Aus-
stellungen ergebenst ein.

DOBKOWITZ

Merseburg
Das führende Groß-Kaufhaus bewährter
Qualitätswaren seit 1889

Konfektionshaus
Kurt Binnewies
Ammendorf
Regensburger Straße 1
Regensburger Straße 24

Merseburg «» Ammendorf
Nachstehende Firmen wünschen Eure Kundschaft:

Daniel
Das führende
Schuhhaus
Goldbachstr. 4

Sahrräder, Motorräder
Rähmaschinen, Spred-
maschinen, Schalplatt.
Max Schneider
Telephon 479

D. Heberer
Rischnühle Merseburg
la Weizen- und Roggenmehle
Futtermittel
Umtauschmüllerei
Holz-Lohnschneiderei

MxW
Luckenauer Briketts und Preßsteine
Grudekoks, Brennholz, Kohlen- und
Grudeanzünder, Baumaterialien
Eduard Klauß, Merseburg
Windberg 3
Inhaber: Dipl. agr. K. Zander
Fernsprecher 27

Paul Ehlert Wg.
Merseburg
Das führende Haus für
Porzellan, Glas
Haushaltwaren
Niedrigste Preise Niedrigste Preise

Michel
General-
Vertrieb
für Merse-
burg und
Umgebung.
Michel-Brikett-
Verkaufsstelle m. b. H.
Fennrl Str. Merseburg Fennrl 82
Kontor: Nulandstraße (am Güterbahnhof)

GG
GEBR. GOLDMANN
Merseburg/Kl. Ritterstr. 4
Das Schuhhaus
für Alle

Th. Ebert Nachflg.
Inhaber: Arthur Polster
Staatlich geprüfter Optiker
Optische Anhalt • Zentur Wissen-
schaftlich richtiger Augenstärker --
Merseburg Entenplan 13

Möbel Scholz
Merseburg
Lager von ca. 80 Muster-
zimmern und Küchen

8 billige Tage
Markenfabrräder . . . früher M. 110 jetzt M. 90
Markenfabrräder . . . früher M. 120 jetzt M. 95
Halbrenner früher M. 130 jetzt M. 95
Marken-Damenfabrräder früher M. 120 jetzt M. 95
Friedrich Engel
vorm. Gustav Engel Söhne
Merseburg, Nulandstraße 2
Gegründet 1888 Telephon 308

Hermann Schladitz
Merseburg Kleine Ritterstraße 11
Uhren, Gold- und Silberwaren
Safelbesteck, Gelegenheitsgeschenke
Gustav Godehardt
Ammendorf
Hüte, Mäden, Seccernartikel, Berufsausrüstung

Bürgerfreundebeate in Artern.

Die Parteiorganisation unerschütterlich. — Nach mehrere Besprechungen zu Ergebnissen.

Eine gutbesuchte Versammlung hatte der sozialdemokratische Ortsverein Artern am Dienstag, in welcher Landtagsabgeordneter Herr G. D. (Halle) sich eingehend über die Bürgerfreundebeate befaßte. Er vertrat die, das Bienenwesen der Kommunität über den Bezirk Artern zu unterstützen. Eine rege Aussprache folgte dem Referat. Alle Distriktsvereine brachten zum Ausdruck, daß nach wie vor alle Genossen gegen die Bürgerfreundebeate sind, sich aber einmütig den Beschlüssen des Parteivorstandes anschließen werden. Es wird in Artern die von den Kommunitäten erhobene Parteipartei in der Gasse. Das Gessell ist eingetrennt: fünf Genossen haben sich der Partei neu angeschlossen.

Genosse Z. hier in Artern eine sehr ausführliche Bericht von der Bildungs-Konferenz in Halle. Es müßten nach alle Kräfte angepannt werden, um auch in Artern die Bildungsveranstaltungen auf die Höhe zu bringen. Vom Vorstand werden die nötigen Schritte unternommen werden. Nach Angehörigen zur Unterstützungsfunktion werden 3 Genossen entlassen.

In rege Aussprache wurden weitere Parteiangelegenheiten besprochen.

Artern. Volkshöhe. Die Generalversammlung wurde vom Vorsitzenden Lehrer Käse eröffnet. Die Gesamtmitgliederzahl betrug 135. Infolge Parlaments Wirtshaft zeigt der Rollenbericht ein erfreuliches Bild. Der bisherige Vorstand und die bestehenden Ausschüsse wurden wiedergewählt. Für das neue Ehepaar sind sechs Vorstellungen geplant. Der davon sollten mit den Erzurter Künstlern abgeklärt werden.

Artern. Feuersturm. Am Mittwochmorgen 15 Uhr ereignete sich in unserer Stadt Feuerkatastrophe. Es brannte ein Gebäude bei dem Sandwirt und Rentier F. G. Lange Straße. Das Feuer griff auf das Wohnhaus über und zerstörte die Dachkonstruktion. Ein Glück nur, daß die Gebäude außerhalb der Stadt sich befinden und nicht bedrohen, so daß der Stadtbezirk innerhalb des Stadtgebietes keine Gefahr drohte. Ein angrenzender Gefäßbauwerk blieb vom Feuer verschont. Wie wir hören, ist die Entstehungsurache in großer Fahrlässigkeit zu suchen. — Opfer des Katastrophenfalls. Der Unfall des hiesigen Besessenen vorüber mit beachtet, hat noch nach ein Menschenleben gefordert. Im Krankenhaus zu Hofa verstarb infolge Gehirnverletzung der 59jährige Rentier August K. P.

Kreis Delitzsch

Delitzsch (Stadt)

Gemeindevorsteher-Konferenz der SPD. für den Bezirk Delitzsch.

Am Sonntag, dem 23. September, von vormittags 10 Uhr an, findet im „Lindenhof“ zu Delitzsch eine sehr wichtige Gemeindevorsteher-Konferenz statt.

Gemeindevorsteher Herr Bruno Bötzke (Leipzig) hat eine Reihe von Aufgaben, insbesondere die der Landgemeinden, sprechen. Zudem wird auf unsere schriftliche Mitteilung verwiesen, laden wir nochmals zur Konferenz ein und erwarten eine rege Teilnahme.

Der Unterbezirksvorstand.

Neues vom Stahlhelm.

Aus Nr. 215 der „Delitzscher Zeitung“ erfährt man jetzt langem wieder etwas vom Stahlhelm. In einer höchst interessanten Mitglieder-Versammlung hat er sich mit den kommenden Stadt-Verordneten wahlen befaßt. Wie die „Delitzscher Zeitung“ zu berichten weiß, trat in der Aussprache die Ansicht auf, daß das Bienenwesen, dem Handel- und Gewerbebetriebe, Beamten und Angestellten sowie nichtmilitärischen Arbeiter zuwenden, durch Verpflanzung der im Walden den eigenen Art, auf dem es sich, mit Gewalt absetzt und der Erfüllung der Erzurter Programm (1) die Wege erntet. Schon bisher hat die Partei in Delitzsch vereinigt sind. Sie, die den Staat beherrschen wollen — an ihrem Wesen soll die Welt genesen —, die dem Marxismus Tadeln nicht geschehen haben, müssen noch nicht einmal, daß die Sozialdemokratie nicht mehr auf dem Erzurter Programm beruht. Dieser große Irrtum erklärt sich eben daraus, daß die Leute vom Stahlhelm immer in der Vergangenheit gefaßt, von der Gegenwart, gewöhnlich der Zukunft aber nicht w.

Daß der Stahlhelm für eine „inhaltliche“ bürgerliche Seite im Reichstagen die Bekämpfung des Räteregimes im weitestgehenden Maße fördern will, verstehen wir angesichts des vollen Verlangens und der vollkommenen Wirkungslosigkeit seiner jetzigen Vertreter im Reichstagen durchaus. Auf sich selbst gestellt, wird er wahrscheinlich keine sechs Monate wieder erobert.

Nach dem Bericht geht weiter hervor, daß der Stahlhelm scharf Protest gegen den Magistrat erhoben hat, weil der sich geweigert habe, dem Stahlhelm die vier höchsten Freiwirtschaften in einem Krenz der Unterbezirk zur Verfügung zu stellen. Krenz der Magistrat dies getan hat aus der Erwägung, daß der Stahlhelm eine Organisation ist,

die den gegenwärtigen Staat bekämpft, begründen wir diese Haltung und erklären uns mit ihr voll und ganz einverstanden.

Eilenburg

Der Kreis-Bezirksrat wird in Kürze wieder einberufen. Das Volkstheater, um die Leitung des Bestandes bei Aufführung des Festes möglichst zu befähigen, am Dienstag, dem 18. September, 20 Uhr, in der Veranda der Stadthalle eine Besprechung. Hier wäre es nur zu begrüßen, wenn der „Strassenbau-Ertrag“ allen Einwohnern dienbar gemacht werden kann.

Ein Einberufungstermin am kommenden Sonntag, dem 16. September, die Sozialdemokratische Partei hier im „Eiffurm“. Am Montag 16 Uhr mit Musik von der Waldbrunne. Letzteren sind mitzubringen. Alle Parteigenossen mit ihren Angehörigen wollen sich recht zahlreich einfinden.

Eilenburger Gerichtsbilder.

Wegen Beamteneinleitung hatte sich der Richter R. J. von hier zu veranlassen. Bei ihm wurde seinerzeit ein Sohn von der Polizei gefaßt, der aus einer Erziehungsanstalt entwichen war. Aus diesem Grunde ging er zur Polizeiwache, um sich dem Polizeikommissar über einen Beamten zu beklagen. Hier betrat er den Beamten mit allerhand Schimpfungen und Insulten auf der Wache. Er wurde aus der Wache gewiesen, und da er nicht ging, erzwang man ihn gewaltam. Hierbei schlug er am Fuß und ließ sogar einen Beamten ins Bein. Da der Angeklagte ein Schwertrugsfähiger ist, billigte das Gericht ihm unterworfene Umstände zu. Er erhielt 30 Mk. Geldstrafe oder 6 Tage Haft.

Wegen Unterhaltspflichtenklärung hatte sich der Arbeiter Z. D. in Joritz zu veranlassen. Er sorgte seit 1926 nicht für sein uneheliches Kind. Er mußte trotz des Urteils das Kind nicht als sein eigenes anerkennen. Unrechtmäßig über einen Beamten zu beklagen. Hier betrat er den Beamten mit allerhand Schimpfungen und Insulten auf der Wache. Er wurde aus der Wache gewiesen, und da er nicht ging, erzwang man ihn gewaltam. Hierbei schlug er am Fuß und ließ sogar einen Beamten ins Bein. Da der Angeklagte ein Schwertrugsfähiger ist, billigte das Gericht ihm unterworfene Umstände zu. Er erhielt 30 Mk. Geldstrafe oder 6 Tage Haft.

Kreis Liebenwerda

Wahlber. Feueralarm schreite Mittwoch früh nach 13 Uhr die Einwohner auf. In der Zimblestraße hatte der Besitzer Schuber in einer Wäscherei Feuer gefaßt und für kurze Zeit die Rodegelegenheit verlassen, um nach dem Essen zu sehen. Inzwischen loderte der Feuer über und fing Feuer, das sofort auf danebenliegende Gebäude übergriff. Der Brand, der sofort bemerkt und mit Entschiedenheit erstickt. Die inzwischen eingetretene Feuerwehr brauchte nicht mehr in Tätigkeit zu treten, gab aber vorüberhalb einer Leitung Wasser. — Die Alarm-Signale waren diesmal sehr mangelhaft.

Reinheitsp. Das Wassergesetz der Stadt Delitzsch hat einige Tage haben wir die Aufsicht der Unfälle auf dem Ziegenbergelände hingewiesen, und schon wieder wird ein tödlicher Unfall gemeldet. Am Mittwoch stand im hiesigen Ziegenberg bei hier wohnhafte und aus Breslau kommende Arbeiter Erich Peipe im Glets, als ihm von einem Zuge etwas zugeworfen wurde. Dadurch, daß er kein ganzes Hemd unter dem Jurakenen trug, überhitzte er sich. Der Anfall einer Maschine, deren Führer in diesem Augenblick aus dem entgegengesetzten Fenster sah. Peipe wurde von der Maschine überfahren und sofort getötet. Er liegt im 28. Lebensjahre und wollte sich in Kürze heiraten. — Sollten sich wirklich diese Maßnahmen treffen lassen, wodurch die Unfälle verhindert werden können. Die Öffentlichkeit darf wohl erwarten, daß die Verwaltungsbehörde sich dazu äußert.

Notiz. Kreisverbandstag der Kriegsbekämpften. Am Sonntag, dem 16. September, tagt im Saale des „Volkshauses“ der Kreisverbandstag der Kriegsbekämpften. Der Kreisverbandstag der Kriegsbekämpften wird in Kürze wieder einberufen. Das Volkstheater, um die Leitung des Bestandes bei Aufführung des Festes möglichst zu befähigen, am Dienstag, dem 18. September, 20 Uhr, in der Veranda der Stadthalle eine Besprechung. Hier wäre es nur zu begrüßen, wenn der „Strassenbau-Ertrag“ allen Einwohnern dienbar gemacht werden kann.

Sport und Spiel

Handball-Werbetas in Zrintschöna.

Der Turnverein Canena veranstaltet am Sonntag auf dem Sportplatz Zrintschöna einen großartigen Handball-Werbetas.

Der Verein hat unter anderem den Bezirksmeister des 4. Bezirks, Staffurt Leopoldshall, mit zwei Mannschaften verpflichtet. Außerdem ist noch Leipzig 2 mit drei Mannschaften umgeben. Die Veranstaltung nimmt folgenden Verlauf: 14 Uhr: Canena Jgd. — Sandersleben Jgd. 14 Uhr: Canena II — Staffurt-Leopoldshall II. 14 Uhr: Eger von Spiel 1 — Leipzig Jgd. 15 Uhr: Amstorf der Sportler vom Lokal-Wendel nach dem Sportplatz. 14 Uhr: Canena I — Sandersleben I. 14 Uhr: Staffurt-Leopoldshall I — Leipzig 2. II. 14 Uhr: Eger von Spiel 2 — Leipzig 2. II. 14 Uhr: Gumpitz, und zwar: Eger von Spiel 4 — Eger von Spiel 5. 19 Uhr: Im Gehof-Wendel Krämpchen.

Die Berichterstatter der Spiele 1 bis 8 hat D. Dieg (Canena), der Spiele 4 bis 7 G. Gebhardt (Dhella). Ein Besuch dieser Veranstaltung ist allen Arbeiterparteiern sowie Angehörigen des Vereins zu empfehlen.

Sportamtliche Bekanntmachungen.

Mitteldeutsche Spielvereinigung, 2. Kreis, 6. Bezirk. Mitteilungen des Hauptplatzschiffes. Die Spiele am kommenden Sonntag: Nr. 447 (Serienpiel Teutonia III — Lettin III, Reiburg), Nr. 455 (Serienpiel Maderling I — Brudorf III, Ammerdorf) und Gellingshainspiel Nr. 62 (Ammerdorf I — Teutonia, Teicha) müssen, da Abgaben von Mannschaften eingegangen sind, abgelehrt werden. Dies dem Verein: hiermit zur Kenntnis. Besold, Otmann.

Das Spiel Otmann II — Ammerdorf II mit unzulässiger Auslösung. Dies Otmann und dem Schlichter zur Kenntnis.

Letzte diesjährige Pferderennen in Halle.

Am 15. und 16. September finden die letzten diesjährigen Rennen auf der hiesigen Bahn statt. Es werden an jedem Rennstage 4 Flach- und 3 Hindernissenrennen gefahren, außerdem am Sonntag ein lokales Flach- und am Sonntag ein lokales Hindernissenrennen. Zu den öffentlichen Rennen liegen allen 373 Nennungen vor, so daß mit einer sehr guten Besichtigung der selber zu rechnen ist. Am Sonnabend ist besonders zu erwähnen der Bezirkspreis, ein Hindernissenrennen über 2000 Meter, und der Preis vom Gießbleichen Ausgleich II, ein Jagdrennen über 3500 Meter. Am Sonntag das Mittelhindernissenrennen für Zweijährige über 1200 Meter gerade Bahn. Der Preis von Halle, welcher mit einem Ehrenpreis und 6000 Mk. ausgesetzt ist, über 4300 Meter Quadratbahn, sowie der Hindernissen- und Handpreis, welcher als Preisrennen gefahren wird. Bei diesem Rennen hat der Inhaber des Gewinnlooses nach Wahl das folgende Pferd über 1500 Mt. in bar nach den höchsten Bestimmungen zu fordern. Sole find zum Preise von 1 Mt. in den Vorverkaufsstellen und auf dem Rennplatz erhältlich.

Um das Interesse der Jugend für den Pferdesport zu fördern und hinterreicheren Familien den Besuch der Rennen zu erleichtern, gewährt der Verein an jeden Tag Kindern unter 14 Jahren freien Eintritt. Auswärtige Besucher erhalten gegen Abstemplung ihrer Eisenbahnfahrkarten an den Rennbahnhöfen 4 und 7 eine Ermäßigung von 20 Mt. auf Tribünen- und Gasseplatzkarten. Jedes Gehalt ist in vorzüglicher Verfassung. Die Wettkampfbroschüre des Vereins, Magdeburger Straße 49 pt., gegenüber dem Wallerturm, zahlt volle Totoquoten ohne Abzug aus.

Rechts- und Vereinsmitteilungen.

Rechts- und Vereinsmitteilungen. Das Amtsgericht Halle a. S. hat am 15. September, 1926, im Falle des „Volkshauses“ der Kreisverbandstag der Kriegsbekämpften, der Kreisverbandstag der Kriegsbekämpften wird in Kürze wieder einberufen. Das Volkstheater, um die Leitung des Bestandes bei Aufführung des Festes möglichst zu befähigen, am Dienstag, dem 18. September, 20 Uhr, in der Veranda der Stadthalle eine Besprechung. Hier wäre es nur zu begrüßen, wenn der „Strassenbau-Ertrag“ allen Einwohnern dienbar gemacht werden kann.

Geheimnisse.

Der heutigen Auflage der „Mitteldeutschen Zeitung“ liegt zur Erläuterung ein Briefchen bei, das die Redaktion, während, bei, worauf wir unter dieser ganz besonders bemerken.

Empfehlenswerte Firmen

Halle

Otto Kaestner & Co.

Telefon 28624 Halle a. S. Brunoswarte 38 Expedition :: Möbeltransport (Hausverpackung des Bezirks Volkshaus u. Nebenbetriebe)

DKW-Motorräder

Fabrikator Johannes Tauscher HALLE (SAALE), Martinstr. 11 Telefon 23267 Die größte Motorradfabrik Europas

Eilenburg

Emil Glöckner

Eilenburg Leipzig Str. 68-69 Gegr. 1848 Glas - Porzellan - Steingut Haus- und Küchen-Geräte

Kauf bei Fitze

in Eilenburg Ihr spart Geld!

Liebenwerda

Edmund Blas

Liebenwerda-Kauchhammer Fertige Herren-, Damen- u. Kinder-Garderobe Arbeitsbekleidung • Maßanfertigung

Emil Hämisch

Liebenwerda Hofmarkt Nr. 4 Kleider- u. Seidenstoffe • Zeinen- u. Baumwollwaren • Herren-, Damen- u. Kinder-Konfektion • Wollwaren • Tricotwaren • Leib-, West- u. Mäntelchen

Die kluge Hausfrau

wählt immer wieder das gute

Kaiser-Auszug-Mehl

der Schloßmühle Bad Liebenwerda

Markt-Drogerie Bockwitz

Inhaber: Willy Donath Spezialgeschäft f. den gesamten Drogeriehandel

Eisleben

Angenieur Bernhard Thiele BMW u. UT Motorräder Reparaturwerkstatt Eisleben Sangerhäuser Straße 26

Das gesunde Eisleben ins Volk!

Allen Volkskreisen von Eisleben und Umgegend wird durch den Vertrieb unserer Eilemi-Milch Gelegenheit gegeben, eine erstklassige Qualitätsmilch in ihren Haushaltungen einzuführen. — Eilemi-Milch stammt aus nur gesunden Viehbeständen, die einer ständigen tierärztlichen Kontrolle unterstehen, sie wird nach den neuesten wissenschaftlichen Errungenschaften in unserem aus neuzzeitliche eingerichteten Betriebe behandelt, doppelt gereinigt, dauerpasteurisiert und tief gekühlt, sie unterliegt in unserem eigenen Betriebslaboratorium einer steten bakteriologischen und chemischen Kontrolle. Tägliche Untersuchungen auf Fett, Schmutz und Säuregehalt. — Darum verlangt

Eilemi-Milch aus dem Milchhof Eisleben

Überall erhältlich — Besichtigung des Milchhofes nach Ostern jedermann gestattet!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Kunst, Wissenschaft, Leben

Auf dem Wege zur drahtlosen Übertragung elektrischer Kraft?

So gewaltige Fortschritte unsere Technik gerade im letzten Jahrzehnt wieder gemacht hat auf dem Gebiete der drahtlosen Telegraphie und der Elektrotechnik überhaupt, so müssen wir doch eingestehen, daß wir gerade den wichtigsten Problemen noch immer verhältnismäßig wenig nadergekommen sind. Die Frage aller Fragen für Industrie, Wissenschaft und Technik bleibt nach wie vor die Frage der Kraftquellen. Unsere Kohlenreserven werden nicht einmal reicher, im Abbau und in der Gewinnung und in der Verwertung unserer Produktion, die Ausbeutung der Wasserkraft immer neue Kraftquellen fordert. Die in unseren Strömen vorhandene Wasserkraft würde, selbst wenn es ohne Behinderung der Schifffahrt möglich wäre, die möglichst restlos auszunutzen, nur einen Bruchteil unseres Kraftbedarfs decken können. Es gibt nur wenige Länder, die unter so günstigen geographischen Bedingungen leben, daß die vorhandenen Wasserkraften ihren Kraftbedarf vollkommen zu decken vermögen. Die Versuche, die gewaltige Kraft des Meeres zu nutzen, haben bisher keine überzeugenden Ergebnisse erzielt. In der französischen Küste existiert ein sogenanntes Gezeitenkraftwerk bei P'aber-Brach, in dem die gewaltige Kraft der Ebbe und Flut in elektrische Kraft umgewandelt wird. Aber die Ausbeutung dieser Kraft der Ebbe und Flut scheitert vor allen Dingen daran, daß man Werte von ungeheurer Ausdehnung gewaltige Kräfte freisetzen entlang bauen müßte, um wirklich erhebliche Mengen elektrischer Kraft zu gewinnen. Die Kraft der Ebbe und Flut ist sicher gewaltig, wenn sie als Ganzes auf unsere Küsten wirkt, aber die geringeren Teile des Küstenabschnitts, die man praktisch in einem Kraftwerk erfassen kann, ergeben eben doch verhältnismäßig geringe Kraftmengen.

Der einzigen Monotonen bedürftigen menschliche Geschöpfe über einen anderen Versuch, das Meeresschloß in den Dienst der Kraftzeugung zu stellen. Und der Tatsache, daß große Differenzen in der Temperatur der einzelnen Meeresschichten des Meeres bestehen, wollen die Erfinder die Möglichkeit der Erzeugung elektrischer Kraft herleiten. Zu praktischen Experimenten ist es jedoch bisher in größeren Umfang ansehend nicht gekommen. Jedenfalls hat man nichts davon gehört, außer daß von anderen Physikern die Berechnungsmethoden als trivial und fehlerhaft bezeichnet wurde.

Ammerich gehört dieser Versuch bereits in die Reihe der Projekte, die die vorhandene Wärme nutzbar machen wollen. Die Wärme ist ja nicht etwa nur in den heißen Ländern vorhanden. Da sie ein relativ Begriff ist, so ist sie letzten Endes überall enthalten, in der Luft wie im Wasser, im Erdboden wie in den Sonnenstrahlen. Wir sind in Bezug auf die Wärme eigentlich ständig von Kraftquellen umgeben, deren Ausnutzung bisher noch niemals in Angriff genommen worden ist. Die einzige Verwertung natürlicher Wärme, die wir kennen,

ist die Auswertung der vulkanischen Dampfquellen, die man in Italien in Angriff genommen hat. Aber auch hier experimentiert man vorläufig noch, obwohl man bereits ein großes elektrisches Werk, dessen Dampfmaschinen mit dem natürlichen Dampf gespeist werden, errichtet hat. Außerdem sind diese bequemen Wärmequellen nur an verhältnismäßig wenigen Punkten der Erde vorhanden, und die auf ihnen errichteten Werke befinden sich infolge des vulkanischen Charakters des Territoriums eigentlich stets in einer Zone höchster Gefahr. Alle anderen Versuche, die vorhandenen natürlichen Wärmemengen als Kraftquellen zu benutzen, haben bisher zu keinerlei Erfolg geführt. Die Dampfkraftquelle ist naturgemäß die Sonne selbst, und obwohl die Erfinder seit Jahrhunderten ohne Unterlaß bestritten sind, die Kraftquellen der Sonnenstrahlen in elektrische oder in andere für die Menschheit nutzbare Kraft umzuwandeln, sind doch alle diese Versuche bisher ergebnislos geblieben. Auch hier liegt das Problem so, daß zwar ungeheure Mengen an Energie vorhanden sind, daß aber die Verteilung von der Natur so außerordentlich fein durchgeführt ist, daß alle Versuche der Konzentration dieser Kraft bisher zum Scheitern verurteilt waren. Natürlich kann man mit gewaltigen Brenn- und Schmelzmitteln, mit Röhren und optischen Systemen sowie Sonnenwärmeeinrichtungen, um damit eine geringe Quantität elektrischer Energie zu erzeugen. Aber die gemessene Menge Elektrizität steht in keinem Verhältnis zu den aufgewendeten Mitteln. Es handelt sich nicht um Kraftgewinnung, sondern um Kraftvergeudung.

Es hat keinen Zweck, sich darüber zu täuschen, daß wir gerade dem Kraftproblem und seiner Lösung in keiner Weise näher gekommen sind. Vielleicht liegt die Lösung auch vorläufig nicht einmal in dieser Linie. Vielleicht müssen wir vielmehr durch zweckmäßige Kraftspeicherung die Streckung unserer noch vorhandenen Kraftmengen, die ja immerhin noch Generationen von Menschen reiche werden ergeben. Die Hauptkraftvergeudung liegt heute in der Kraftaufhebung, die für den Transport der Kraft notwendig ist. Ungeheure Mengen von Kraft gehen verloren, um Kohle oder flüssige Brennstoffe von den Fundorten an die Verbrauchsorte zu leiten. Diese Kraftvergeudung wird aufhören in dem Augenblick, in dem die drahtlose Übertragung elektrischer Kraft erreicht ist. Und hier sind wir allerdings auf dem allerbesten Wege zur Lösung des Problems. Unser Standpunkt und Bildung, unsere drahtlose Telegraphie, das Fernlernen von Volkshörsälen und Rotorbooten, das alles sind bereits drahtlose Kraftübertragungen, wenn auch vorläufig die Menge der übertragenen Kraft gering ist. Der Tag kann nicht mehr allzufern sein, an dem es der modernen Technik gelungen ist, diese geringen Kraftmengen übertragener elektrischer Energie bis zu einer gewissen Grenze beliebig zu steigern.

Das abgelehnte Strafporto.

Von P. A. Rad.

Theodor frühstückte, Raufte und Butterflein. Er trant seit Jahren jeden Morgen zwischen acht Uhr dreißig und acht Uhr fünfzig fünfzig drei Tassen Johannis-Raafte und acht Tassen Butterflein; auch wenn er nicht den geringsten Appetit verspürte, wüßte er stets das gleiche Quantum hinunter. Ordnung muß sein. Dann schob er die Butterdecke an ihren Platz — in abgerissenen Abende am Rücken — und zündete sich eine Zigarette an, legte das abgelehnte Strafporto behutsam parallel zum blauen Grundriß in die Porzellanbox, stützte die Zeitung an die linksstehende Zigarette und las. Ordnung muß sein!

Theodor las bis acht Uhr fünfzig. Um diese Zeit hatte der Briefträger zu lauten und die Post zu bringen. Freilich hielt sich der Briefträger nicht immer an Theodors genaue Einweisung, was diesen — Theodor nämlich — dann stets in nervöse Empörung versetzte.

So war es auch diesmal.

Theodor trommelte bereits während mit den Fingern auf die Tischplatte, als das Stubenmädchen eintrat. „Der Briefträger wartet“, sagte sie. „Für diesen Brief ist Strafporto zu zahlen!“ Theodor sah den mit Strafpapieren garnierten Brief vor sich an und betrachtete ihn streng. Ein klarer Umschlag — eine verschönerte Schrift. — Und — unehrer! Der Brief war wirklich unzureichend frankiert worden. So eine Nachlässigkeit! Er wendete das Rubert. Rein Abscheu angeben. Natürlich! Jemand, der so wüßig ist, um vorläufiglich zu frankieren, vergißt auch das! Und er, Theodor, der in seiner Gewissenhaftigkeit nie auch nur das geringste außer acht ließ, der jeden Minimalbetrag nachprüfte, der jedes Stäubchen, jeden Pfennig nicht nahm (ob — er war stolz auf seine „Gewissenhaftigkeit“), er sollte für die Schlamperei eines fremden Menschen Strafe zahlen? Das wäre ja noch schlimmer!

Theodor sprang auf, nahm aus dem linken Seitenfach des Schreibtisches einen Koffein, schrieb in energiegelassenen Lettern quer über das unerfahrene Rubert: „Wird nicht angenommen“ und ließ den Brief dem Postboten zurückgeben.

Dann atmete Theodor auf. Befreit — selbstgefällig. In augenbrauenhochziehender Genugtuung.

Theodor ahnte in diesem Augenblicke der Befriedigung noch nicht, daß von nun an seine ausgiebige Ruhe weg sein werde. Weg — wie fortgeblieben.

Theodor begann sich nämlich mit dem Gedanken zu quälen, wer ihm da wohl eigentlich geschrieben haben mochte und was ihm dieser Jemand geschrieben haben konnte. Er tröstete sich: Wenn der Jemand mir geschrieben hat, wird er was von mir gewollt haben. Wenn er aber was von mir will, wird er bald wieder schreiben. Gewiß. Und richtig frankieren!

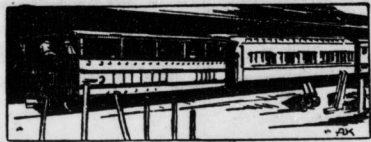
Theodor wartete. Rein Brief. Und die Briefe kamen. Vielleicht wollte der Jemand mir bloß etwas mitteilen? Etwas Wichtiges am Ende gar? Etwas für mich Wichtiges? Dabei hatte der Jemand den Brief — mangels Rückadresse — nicht zurückgeschickt, hatte das Strafporto nicht selbst betrappen müssen, war also für seine Schlamperei nicht einmal bestraft worden! Das warnte Theodor am meisten!

Ein Jahr verstrich.

Theodor wollte die Sache aufklären, an jeden Preis. Ordnung muß sein. Er ließ zum Postdirektor — zum Postminister. Vergebens. — Wer konnte ihn —? Was konnte —? Er beauftragte ein Detektivbureau. Es folgte ihm ein Heidenlohn. Laufende von Strafportos hätte er damit bezahlen können. — Nichts.

Theodor wurde grau. Früher, als er es vorgegeben hatte. Die ungelöste Frage hatte ihn aus dem Gleichgewicht gebracht. Er vegetierte ein geritztes

Gefährliches Reisen in Mexiko



Die internationalen Züge, die von den Vereinigten Staaten nach Mexiko fahren, hängen auf der mexikanischen Grenzstation einen Panzerwagen an, der mit einer Abteilung von 30 Soldaten besetzt wird und die Züge vor Überfällen durch Räuber schützen soll.

Was ich in einer Spiritisten Sitzung erlebte

Etwas Ungewöhnliches ist angeündigt, die Sitzung der Spiritisten soll nicht in dem üblichen Rahmen verlaufen, man hat besonders zu erwarten, durch einen neunjährigen Radiolistallatur sollen die Geister der Verstorbenen zu den Gläubigen sprechen und die Rätsel des großen Weltsystems lösen. Keine geringen Versprechungen, die die Grotterheit der Spiritisten gibt. Der kleine Saal, der für diese aufregenden Geschehnisse den Schauspiel bieten soll und feierlich mit Kerzen beleuchtet ist, füllt sich langsam. Würde von des Tages Arbeit zeigen die Versammelten ab, und wartet in Ruhe auf den Augenblick, da die Wunder des Univerfums sich offenbaren werden, nicht anders, als säßen sie im Kino, um den neuesten Chaplin-Film über sich ergehen zu lassen.

Weitaus der größte Teil der Besucher besteht aus Frauen, meist älteren Frauen aus Volk und Mittelstand, die sich in einem behaglichen Schwag über Stunden, Hausarbeit und Boshheit der Welt verstimmen lassen.

Ein feiner bagerer Mann im grauen Jackett-anzug geht auf die Rednertribüne, auf der er mit einer lila Decke belegter Tisch steht. Er zündet die beiden Altarkerzen an, die darauf stehen, gibt der Orgel ein Zeichen, und alle Gespräche über Schwärzungen und die färbige Welt verstummen. Nur eine Stimme sagt noch durchdringend: „Ich mache es mit Zwiebeln.“ Dann wird es still, und die Versammelten beginnen mit brüchigen Stimmen zu flüstern, während das höhere, bebrüllte Mädchen auf der Tribüne Platz nimmt. Der große Augenblick ist noch nicht gekommen, aber es kann nicht mehr lange dauern.

Erstlich erschließt das Medium, als erhoben sich vor dem kleinen Radiolistallatur mit den mächtbarsten Gefühlsregungen, der wie ein Konfirmationsausweis. Er ist in gewaltiger Ekstase, sicherlich selber überzeugt, ein Werkzeug, ein Lautsprecher des Himmels zu sein. Er trägt ein weißes Gewand und ein goldenes Kreuz auf der Brust. Als er in dem Polsterstuhl Platz nimmt, durchläuft ihn ein Zucken, er bemerkt so etwas wie einen Startkrampf und schließt die Augen.

Alle reden die Häße. Jetzt kommt der Geist über ihn, in ihn. Er erhebt sich, greift sich ans Herz, beginnt zu sprechen, stehend, in rasendem Tempo. Man erschläut aus seinem Wahn, wie die Welt eingerichtet ist, das ganze Sonnensystem, die göttliche Gesetze, die Katastrophenteile, die sich an die Planeten halten und zu Erdbeben werden, wenn sie genügend Abnutzung aus dem Herzen planeten gefügt haben. Darans entsetzt das Ganze! Dann erzählt er, wie das ganze Erdenleben sich entwickelt hat. — sinnverwirrtes Geschwätz. Die Stimme ist monoton, die Worte werden falsch zusammengesetzt, um einen Biesspitz zu erzielen. Aber die Versammelten laufen an-

dächtig. Es spricht ja ein Geist zu ihnen, die wunderbare Seele eines Verstorbenen, vielleicht auch Gott selber. Deshalb steigert sich bei jedem unbekanntem Fremdwort, das meistens falsch angewandt wird, und bei jeder tollfühnen Behauptung die Ekstase. Mit angespannten Nerven sitzen die Zuhörer da.

Nunmer, wenn das Medium etwa eine Viertelstunde gesprochen hat, sinkt es montend auf den Sessel nieder, von Krämpfen geschüttelt, während das höhere, bebrüllte Mädchen es bei der Hand faßt und die Gläubigen wieder flüstern.

Einmal steht der lebende Lautsprecher auf und sagt: „Guten Abend, liebe Brüder und Schwestern! Ich bin noch nicht lange von euch fort, — ich war ein bekannter Mann, der zu dem Volke sprach und in den Zeitungen schrieb, und ich habe für den Spiritismus geschimpft.“ Der Geist ruft aus jetzt die Versammelten auf, sich immer eifriger in der spiritistischen Bewegung zu betätigen, denn der Sieg ist nahe, der Endsieg!

Während mit der Name eines bekannten Schriftstellers genannt, der vor einigen Jahren gestorben ist. Sein Geist ist in das Medium gekommen und fragt, ob jemand mit ihm sprechen wollte.

Eine einfache Frau erhebt sich von ihrem Platz im Saal, tritt zu dem Medium und faßt seine Hand. Da trägt der Geist ihr einen Gruß an die Witwe des Toeten auf und erzählt, daß er sich meistens in Italien aufhalte, worauf er wieder entfährt.

Zwischenblüh Stunden dauert die Sitzung, die wie eine Szene aus dem buntesten Mittelalter anmutet. Menschen, die im Alltagsleben ganz normal verhalten, werden in einen ekstatischen Zustand gefetzt, so daß sie mit wellentüchtigen Mienen den kindlichen Ausfäufelungen eines Jenseitigen zuhören, die ihnen durch einen kaum erwachenden Menschen übermitleidet werden. Und am Schluß des Abends gehen alle hochbegeistert nach Hause, als hätten sie einen wirklich spannenden Film gesehen. Nach ihrer Meinung ist es ein sehr wohl-gelungener Abend, da so interessante Geister gekommen sind.

Wir verlassen den kleinen Saal mit den roten Wänden und den Altarkerzen und stellen uns erstauant an den Kopf, als draußen Straßenbahnen rattern, Autos flühen, Klänge dröhnen. Ist dies das Jahrhundert der technischen Fortschritte, der wissenschaftlichen Kultur? Schreiben wir wirklich das Jahr 1923 und vermag noch das Gefasel eines nicht ganz zurechnungsfähigen Jünglings Menschenkindern ihre Zeit zu helfen? Ist aller Fortschritt doch nur Kräfteauf und beginnen wir da von vorn, wo unsere Väterboren im Strafen Aberglauben standen? Wenn man bei den Spiritisten lauscht, was möchte man es fast annehmen.

tes Leben. Ging in Pension. In seinem nüchternen Herzen frag das dunke Geheimnis. Welcher Jemand hatte ihm was geschrieben? Sollte es ewig ein Rätsel bleiben?

Da endlich — eines Morgens Punkt acht Uhr fünfzig hielt er wieder einen blauverzierten Brief in zitternden Händen — verschönerte Schrift! Theodor hätte diese Schrift — siffermannig — unter Millionen anderer wiedererkannt. Geschicklich vor Aufregung setzte er — ganz unordentlich und zerhackt — den Umschlag auf. Ueberflügelt schickelschabend den Inhalt: „... Unsere Präparate sind von ärztlichen Kapazitäten bestens empfohlen und liegen anerkennde Dankschreiben aus aller Welt vor ... Garantierter distreter Versand ...“

Theodor gab sich einen Ruck. In wiedergefundener Haltung faltete er die Traktate zusammen, steckte sie wieder in das Rubert, zerriß das Ganze in vier gleich große Stücke, und warf diese gelassen in den Papierkorb. Ordnung muß sein. —

Einenoh. Professorsgattin (huldet demonstration) — ab ... ab ... ab ... — Traulen (entfaltet) „Ja, wenn Sie keinen Kauf betrogen, heigen Sie doch in das D a m e n saub!“

Der neue Luftschiffapparat.



In den diesjährigen japanischen Flottenübungen bei Otsu wurde den neu angeschafften Luftschiffapparaten, mittels welcher die Geruchstoffe heranzubringend Flugzeuge schon aus großer Entfernung vernommen werden, eingehende Beachtung geschenkt.